[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

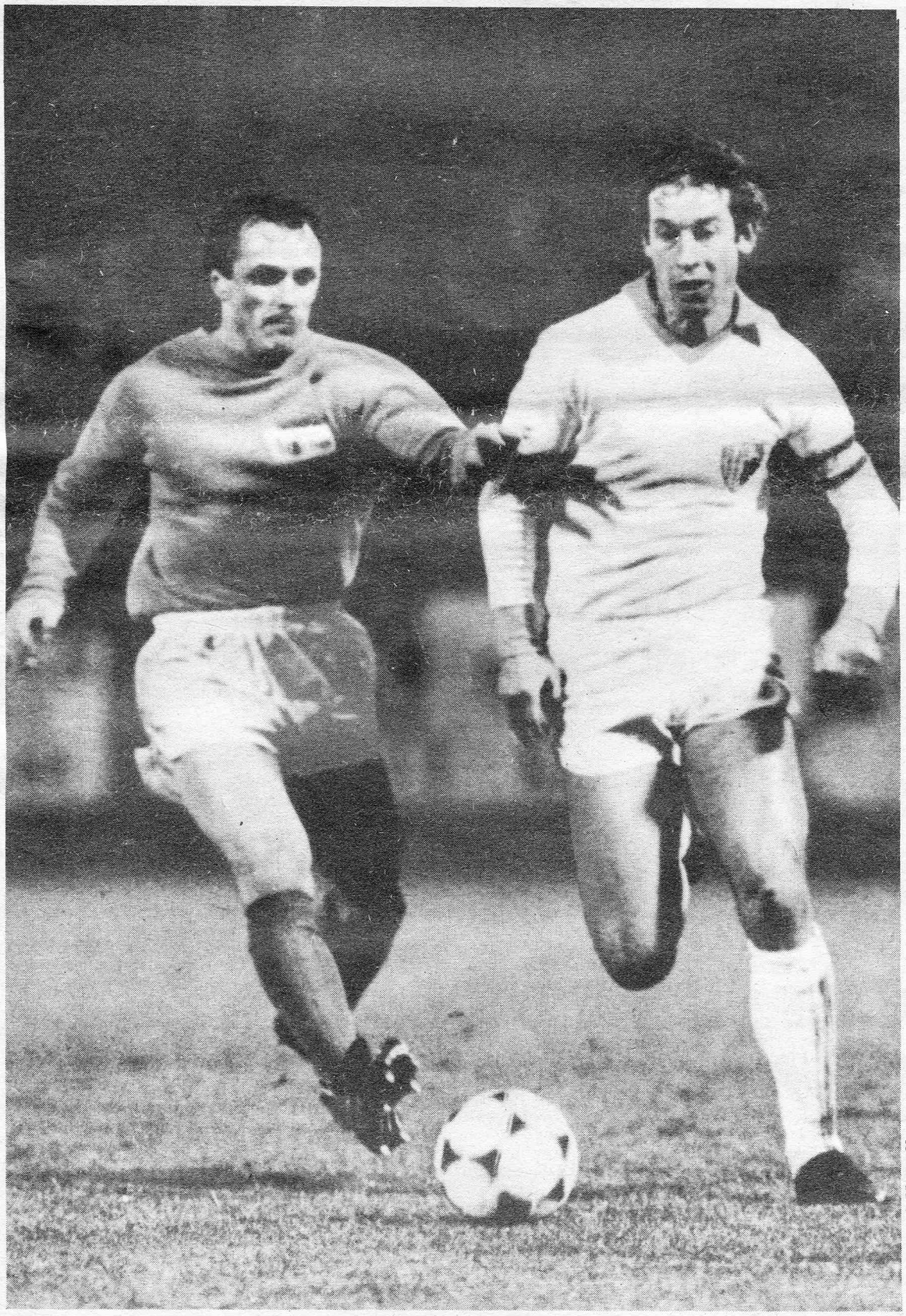
DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

49/86

38. Jahrgang
ISSN 0323–8407
0,50 Mark
9. Dezember 1986

Pokal-Achtelfinale mit Elfmeterduell!



Wettlauf um den Ball zwischen Probst, Bähringer. Der FCK entschied ihn gegen Union.

Fotos: Kruczynski, Mausolf

Souverän im Tor: Weißflog (Wismut Aue).

DDR bot homogene Leistung

Im ersten Spiel der Olympia-Qualifikationsgruppe B kam die DDR in Utrecht vergangenen Mittwoch über die Niederlande zu einem verdienten 1:0-Sieg. Trainer Harro Miller: „Er war Ausdruck einer homogenen Leistung."

Traditioneller Jahresabschluß

Der DFV der DDR führte traditionsgemäß letzten Freitag in Leipzig eine Erweiterte Präsidiumstagung durch. Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf den Seiten 2 und 16.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DFV-PRÄSIDIUMSTAGUNG

Anspruchsvolle Ziele anvisieren!

Aus der Rede des Präsidenten des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, bei der Erweiterten Präsidiumstagung

In seiner Bilanz verwies Prof. Dr. Günter Erbach auf die bewegenden Tage des XI. Parteitages der SED, auf dem der Weg zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik gewiesen wurde, auf dem alle gesellschaftlichen Bereiche mit klaren Orientierungen für den in Gang befindlichen historischen Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Veränderungen ausgestattet wurden. Auf der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED wurde überzeugend die dialektische Einheit unseres Kampfes um den Frieden und unserer Arbeit zur Stärkung des Sozialismus für das Wohl des Volkes dokumentiert.

Der Präsident unterstrich, daß in Verwirklichung der umfassenden Orientierungen des XI. Parteitages sich Körperkultur und Sport in ihrer Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung, die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise und die Gestaltung der gesellschaftlichen Beziehungen der Bürger kontinuierlich weiterentwickelt haben, sich ihr Massencharakter und ihre Leistungsfähigkeit weiter ausgeprägt haben.

„Zu dieser erfolgreichen Entwicklung in allen Bereichen von Körperkultur und Sport, aber insbesondere bei der weiteren Ausgestaltung des Massencharakters unserer sozialistischen Körperkultur, hat auch unser Verband einen würdigen Beitrag geleistet. Über 580 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehen in unseren Reihen einer sportlichen Betätigung nach, nutzen den Fußballsport für Entspannung, Erholung, Freude, Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie erlebnisreiche Stunden.

In Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED haben wir uns deshalb das Ziel gestellt, unsere Mitgliederstärke auf 600 000 zu erhöhen und noch weitere Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Sporttreiben in den vielfältigen Formen des Fußballspiels zu gewinnen", sagte Prof. Dr. Günter Erbach.

Diese Bilanz und die neue Zielstellung ist nur durch die Tätigkeit der vielen tausend ehrenamtlichen Funktionäre, Übungsleiter, Trainer, Schiedsrichter, Betreuer und Helfer möglich, die mit nimmermüdem Einsatz, mit Leidenschaft und Liebe zum Wohle des Fußballsports in unserer Republik wirken. Dafür sprach der Präsident im Auftrage der Leitung des Verbandes allen den herzlichsten Dank aus und wünschte weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich Prof. Dr. Günter Erbach mit dem Leistungsstand des DDR-Fußballs, wobei stets bei der Einschätzung die bei der WM in Mexiko gezeigten Leistungen als Maßstab dienen müssen. Der besondere Dank galt unserer Juniorenauswahl für die Erringung des Europameistertitels, weil gerade durch die jungen Fußballer Kampfpositionen zum Ausdruck gebracht worden sind, wie wir sie uns auf allen Ebenen des Verbandes wünschen.

Der Präsident ging dann auf die Aufgaben des Jahres 1987 ein, dessen gesellschaftliches Leben durch das 750jährige Stadtjubiläum unserer Hauptstadt, durch das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade geprägt sein wird. „Unser Verband hat sich für die kommenden 12 Monate anspruchsvolle Ziele gestellt", sagte er. „Es gilt, ein anspruchsvolles Niveau zu erreichen und einen attraktiven, offensiven, angriffsorientierten und erfolgreichen Fußball zu entwickeln und zu bieten." Dem müssen sich alle Auswahlmannschaften, Fußballklubs, Oberliga- und Ligamannschaften verpflichtet fühlen. Der Präsident ging auf die Aufgaben der National- und Olympiamannschaft, der Nachwuchsvertretungen und unseres noch im Rennen befindlichen EC-Teilnehmers, des 1. FC Lok Leipzig, ein.

Positive Ansätze in der Leistungsentwicklung können nur auf der Grundlage einer gesunden Basis existieren. Durch den Wettbewerb „Sportfest und Spartakiadestafette" gilt es, neue Impulse für die Gewinnung weiterer Mitglieder für unseren Verband zu setzen, sie für eine regelmäßige fußballerische Betätigung zu gewinnen, durch regelmäßiges Üben und Trainieren und einen systematischen Spielbetrieb auf hohem Niveau von der Oberliga bis zur Kreisklasse. Gerade die stattfindende Wahlbewegung in unserem Verband legt davon Zeugnis ab, daß sich unsere Sportfreunde dieser hohen Zielstellungen bewußt sind, daß sie sportliche Tätigkeit nicht losgelöst von den politischen und sportpolitischen Kämpfen unserer Zeit sehen, daß sie die Friedenspolitik unserer Republik als Garant für eine erfolgreiche Entwicklung auf allen gesellschaftlichen Gebieten betrachten, betonte Prof. Dr. Günter Erbach. „Ausgehend von den erreichten Ergebnissen haben wir auch in unserem Verband allen Grund, uns den Aufgaben und Erfordernissen des kommenden Jahres mit Optimismus zuzuwenden."

KOMMUNIQUE

Am 4. Dezember 1986 trat das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Leipzig zu seiner 13. Tagung zusammen.

Der Präsident des DFV der DDR, Sportfreund Prof. Dr. Günter Erbach, sprach zur Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED und betonte, daß die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik unserer Partei auch für die Gestaltung von Körperkultur und Sport in der DDR neue weitreichende Perspektiven erschließt. Die erreichten ökonomischen Ergebnisse des Jahres 1986 bilden dafür eine solide Grundlage.

Der Präsident hob hervor, daß der Kurs der Friedenssicherung, der Politik der Vernunft und des Dialogs, der von den Bürgern unserer Republik umfassend getragen und unterstützt wird, auch die volle Zustimmung der Mitglieder des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR findet.

In den Wahlversammlungen und Entschließungen der Sektionen und KFA unseres Verbandes kamen diese Positionen überall deutlich zum Ausdruck. Alle Leitungen des Verbandes sollen für das Ziel wirken, die auf der 3. Tagung des ZK gewiesenen Maßstäbe immer besser auf allen Ebenen des DFV der DDR anzuwenden und noch mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die vielfältigen Formen des Fußballspiels zu gewinnen.

In seinen weiteren Ausführungen informierte der Präsident über Fragen der internationalen olympischen Bewegung nach der 21. Session des IOC im Oktober d. J. in Lausanne sowie über die 35. Jahreskonferenz der Leiter der Sportorganisationen sozialistischer Länder vom 13. bis 16. November 1986 in Berlin.

Der stellv. Generalsekretär, Sportfreund Volker Nickchen, informierte die Mitglieder des Präsidiums über die Tätigkeit des Büros seit der letzten Präsidiumstagung und die internationalen Aktivitäten des Verbandes.

Das Präsidium nahm eine Berichterstattung der Kommission Auszeichnung und Betreuung des DFV der DDR entgegen und bestätigte die Leitlinien für die Führung des Wettbewerbes im Fußball-Verband im Jahre 1987.

Es bestätigte die Durchführungsbestimmungen für die 10. Bestenermittlung im Frauenfußball der DDR im Spieljahr 1987/88 und den Arbeitsplan des Präsidiums für das 1. Halbjahr 1987.

Das Präsidium würdigte die 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit von Sportfreund Günter Schneider, Vizepräsident des DFV der DDR, in seinen Reihen.

Sportfreund Harald Scheler wurde in das Präsidium des DFV der DDR kooptiert.

Am 5. Dezember 1986 fand in Leipzig eine Erweiterte Präsidiumstagung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR statt, an der die Mitglieder der Kommissionen, die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Bezirksfachausschüsse Fußball, die Vorsitzenden der Fußball-Klubs und Sektionsleiter der Oberliga-Gemeinschaften, die Oberliga-Schiedsrichter sowie weitere haupt- und ehrenamtliche Kader des DFV der DDR teilnahmen.

Die Teilnehmer gedachten in einer Schweigeminute des tödlich verunglückten Sektionsleiters der BSG Wismut Aue, Sportfreund Richard Velek.

Der Präsident des DFV der DDR, Sportfreund Prof. Dr. Günter Erbach, informierte über die im Jahre 1986 erreichten Ergebnisse im Fußballsport der DDR und erläuterte die Schwerpunkte der Arbeit des Verbandes im Jahre 1987.

Die Mitglieder des DFV der DDR werden auch im nächsten Jahr einen würdigen Beitrag zur weiteren Gestaltung von Körperkultur und Sport in unserer Republik leisten. Dazu gilt es, die im Wettbewerb der sozialistischen Sportorganisation und des Verbandes gestellten Ziele in Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade mit neuen Initiativen in der Massen- und Leistungsentwicklung zu erfüllen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht dabei die erfolgreiche Lösung der Aufgaben im Bereich der Auswahlmannschaften.

Zu Aufgaben und Erfahrungen der internationalen Arbeit, des Kinder- und Jugendsports sowie des Wettspielbereiches sprachen die Vizepräsidenten des DFV der DDR, die Sportfreunde Günter Schneider, Wolfgang Spitzner und Dr. Gerhard Dylla.

Der stellv. Generalsekretär und Chefverbandstrainer, Sportfreund Manfred Zapf, informierte über Ergebnisse und Aufgaben im Hochleistungsbereich.

Das Präsidium dankte allen Mitgliedern des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR für die geleistete Arbeit und zeichnete verdienstvolle Mitglieder des Verbandes aus.

Leipzig, den 5. 12. 1986

Präsidium des DFV der DDR

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Noch Hoffnung in sieben Städten

Das Achtelfinale auf einen Blick

- Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt 4:1 (1:0)
- FC Hansa Rostock—Chemie Böhlen 3:1 (1:1)
- FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin 0:0 n. V. (Elfmeterschießen 4:3)
- Hallescher FC Chemie—Stahl Riesa 0:1 (0:0)
- 1. FC Lokomotive Leipzig—KWO Berlin 4:1 (1:1)
- Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 2:1 (0:0)
- St. Brandenburg—Akt. Br.-Senftenberg 3:0 (1:0)
- Wismut Gera—Sachsenring Zwickau 0:3 (0:1)

Die Auslosung der nächsten Runde findet am Sonntag, dem 14. Dezember, in der Sendung „Sport aktuell" des DDR-Fernsehens statt.

- Viertelfinale: Vom 21. März auf den 15. April 1987 verlegt
- Halbfinale: Vom 15. April auf den 20. Mai 1987 verlegt
- Finale: 13. Juni im Berliner Stadion der Weltjugend

● Acht Mannschaften in sieben Städten unserer Republik können sich noch Hoffnungen im FDGB-Pokalwettbewerb 1986/87 machen. Während Berlin nach dem Ausscheiden der letzten beiden Mannschaften zur bevorstehenden 750-Jahr-Feier nicht mehr damit dienen kann, ist allein noch Leipzig zweimal vertreten.

● Fünf Oberliga- und drei Ligavertretungen bilden das Feld der letzten acht. In reinen Ligaduellen setzten sich der FC Hansa auf eigenem Platz gegen Chemie Böhlen (3 : 1) und Sachsenring Zwickau bei Wismut Gera (3 : 0) ziemlich unangefochten durch. Dagegen mußte Chemie Leipzig schon den FC Carl Zeiss Jena ausschalten (2 : 1), um im Rennen zu bleiben.

● In zwei Auseinandersetzungen Oberliga—Oberliga zogen der 1. FC Union und der FC Rot-Weiß den kürzeren. Der Vorjahrsfinalist aus der Hauptstadt bot beim FCK eine beherzte Partie, in der es die einzige Verlängerung gab, aber auch nach 120 Minuten noch 0 : 0 stand. Im fälligen Elfmeterschießen behauptete sich der FCK wie schon in der vorangegangenen Runde in Eisleben (7 : 6) mit 4 : 3, wobei bei den Gästen ausgerechnet die Routiniers Sträßer und Seier scheiterten.

● Die beiden Bezirksligisten KWO Berlin und Aktivist Brieske-Senftenberg verabschiedeten sich mit einem 1 : 4 (nach einem 1 : 1 - Pausenstand) beim Pokalverteidiger 1. FC Lok bzw. 0 : 3 bei Stahl Brandenburg äußerst achtbar aus dem Wettbewerb.

● Am Wochenende steht in der Oberliga und Liga der letzte Spieltag der 1. Halbserie auf dem Programm. Dann geht es in die Winterpause.

Spielszenen aus Dresden und Karl-Marx-Stadt. Oben: Minge, zweifacher Torschütze für Dynamo gegen den FC Rot-Weiß, ist auf der Lauer bei diesem von Torhüter Oevermann abgewehrten Ball. Darunter machen Weniger und Reinhold vom 1. FC Union Berlin den Raum dicht, so daß FCK-Mittelfeldspieler A. Müller keinen Durchschlupf findet. Fotos: J. Müller, Wagner

Statistische Anmerkungen

In den acht Begegnungen fielen 24 Treffer, was einem Schnitt von 3,0 entspricht. Das Verhältnis zwischen Gastgebern und Gästen lautete dabei 16 : 8.

Von den ins Viertelfinale vorgestoßenen Mannschaften erreichte Cupverteidiger 1. FC Lok Leipzig im bisherigen Verlauf die höchste Trefferausbeute (12 : 1) vor Sachsenring Zwickau und dem FC Hansa Rostock (je 10 : 3).

Mit Stahl Riesa (7 : 0) und Stahl Brandenburg (6 : 0) blieben nur zwei Vertretungen aus der Runde der letzten acht an ihren bisher ausgetragenen drei Spielen des laufenden Wettbewerbs ohne Gegentreffer.

Zum zweiten Mal benötigte der FC Karl-Marx-Stadt über die 120 Minuten hinaus ein Elfmeterschießen, um sich durchzusetzen. Bei Dynamo Eisleben (7 : 6, 2 : 2 nach Verlängerung) mußten die Schützlinge von Trainer Heinz Werner ebenso bangen wie diesmal zu Hause gegen den 1. FC Union Berlin (4 : 3, 0 : 0 nach Verlängerung).

Die Liste der erfolgreichsten Torschützen aus dem Kreis der noch im Rennen liegenden Mannschaften führt Minge (Dynamo Dresden) an, der bisher viermal traf. Es folgen als jeweils dreifache Torschützen Marschall und Richter (beide 1. FC Lok Leipzig).

Die zehn Zwickauer Tore wurden von neun Schützen erzielt; lediglich Trocha war zweimal erfolgreich.

Die Zahl der verwarnten Spieler in dieser Runde lag mit insgesamt 18 aus unserer Sicht beträchtlich zu hoch. Ohne Gelb kamen die Unparteiischen lediglich in den Spielen Stahl Brandenburg gegen Aktivist Brieske-Senftenberg sowie 1. FC Lok Leipzig—KWO Berlin über die Zeit.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Das Führungstor für Dresden. Erfurts Torhüter Oevermann und seine Mannschaftskameraden werden von Kirstens Kopfball überrascht.

Dynamos Chance, noch vor der Pause mit 2 : 0 in Führung zu gehen, läßt Häfner hier gegen den schnell reagierenden Oevermann aus. Fotos: J. Müller

Erst mit Wucht — dann mit Köpfchen

Von Sascha Stolz

● **Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 1 (1 : 0)**

Dynamo (weinrot): Teuber, Lieberam, Gerstenberger, Wude, Döschner, Häfner, Stübner, Pilz, Kirsten (ab 84. Gütschow), Minge, Sammer — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geyer.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Oevermann, Döring, Kräuter, Berschuck, Sänger, Becker (ab 73. Kahnt), Heun, Vlay, Hornik, Romstedt (ab 59. Weidemann), Busse — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Kirschen (Frankfurt/O.), Henning (Rostock); **Zuschauer:** 15 000. — **Torfolge:** 1 : 0 Kirsten (19.), 1 : 1 Vlay (65.), 2 : 1 Minge (71.), 3 : 1 Kirsten (80.), 4 : 1 Minge (88.). — **Verwarnungen:** Stübner, Wude und Becker (alle wegen Foulspiels).

Die Dresdner erwischten einen furiosen Start. Mit ihrer Angriffswucht, ihrem Druck aus allen Reihen drohten sie die Gäste zu überrollen. So gab es schon in der Startphase Ecke auf Ecke, und nachdem Minge lediglich die Latte getroffen hatte (8.), kam der Führungstreffer (Kirsten verlängerte einen Eckstoß am kurzen Pfosten) alles andere als zufällig. Und Dynamo drückte weiter, wollte noch vor der Pause alles entscheiden, denn die Blumenstädter machten in dieser Phase nicht den Eindruck, als ob sie sich freizuspielen vermochten. Aber ein weiterer Treffer wollte den Platzherren zunächst nicht gelingen. Stübner traf mit einem Direktschuß erneut nur die Latte (29.), Häfner scheiterte, nachdem Sammer von Hornik gefoult worden war, sogar mit einem Strafstoß an Oevermann (44.).

Diese Hatz der ersten 45 Minuten und ihr (mageres) Ergebnis hatten natürlich Spuren hinterlassen, physisch und psychisch. Die Erfurter merkten dies sehr schnell, suchten nun stärker die Offensive. Und da war es zwischenzeitlich aus mit der Dynamo-Überlegenheit. Als Busse allein vor Teuber auftauchte, aber querspielte, statt zu schießen, so daß Döschner retten konnte (51.), lag der Ausgleich in der Luft, bei einigen kernigen Hinterhaltschüssen (Berschuck/52., Hornik/56., Heun/58.), die Teuber zur Hergabe seines ganzen Könnens zwangen, nicht minder. Und als er dann Realität wurde (Busses Flanke verwertete Vlay per Kopf), erstaunte das im weiten Rund eigentlich keinen.

Dynamo jedoch schlug zurück, nicht mit der Wucht der Startphase, dafür mit Köpfchen. Durch Minges erneuten Führungstreffer (wobei Oevermann allerdings Pate stand) wieder in Zugzwang geraten, mußten die Erfurter ihre Deckung entblößen. Sie taten dies mit erstaunlicher Konsequenz, suchten in der Flucht nach vorn das Risiko. Zumindest das ist aller Ehren wert, auch wenn am Ende der Lohn ausblieb. Denn in die sich nun bietenden Lükken stießen die Dresdner wie Habichte, die Abseitsfalle des Kontrahenten überlistend. Der erste Versuch schlug noch fehl, als Stübner, allein durch, Oevermann anschoß (73.), der an diesem Tag sehr gut aufgelegte Kirsten und der ebenfalls formverbesserte Minge machten es dann (jeweils von Sammer eingesetzt) besser und erzwangen die endgültige Entscheidung.

Am Verdienst des Dynamo-Erfolges gibt es keine Abstriche zu mamen. „Die Gastgeber dominierten meist, während wir nur phasenweise etwas entgegenzusetzen hatten, vor allem vor der Phase zu passiv agierten", schätzte dann auch Erfurts Trainer Hans Meyer ein. Mit diesem Elan, diesem Angriffsschwung sind die Schwarz-Gelben daheim wieder eine Macht.

Berliner an der Elbe heimisch

Dresden—Erfurt

Nicht zufällig interessierte sich ein Spieler in den Reihen des Siegers besonders für das Endergebnis des Pokalspiels in Karl-Marx-Stadt. Dort nämlich hatte der 1. FC Union anzutreten, bei dem die Fußballwiege von Ronny Teuber stand. Der Dresdner Schlußmann, zu Saisonbeginn von der Spree an die Elbe gekommen, hat sich inzwischen „gut eingelebt". Bei Union schaffte er den Sprung zum Stammtorhüter nach der Rückkehr von Routinier Matthies nicht, beim FC Hansa Rostock schnupperte er Oberligaluft, um dann nach Dresden zu wechseln.

Dort ist er in den vergangenen Wochen die Nr. 1 geworden, machte er nicht zuletzt auch durch gute Leistungen in der Nachwuchsauswahl unseres Landes von sich reden. „Man hat mir hier von Beginn an Vertrauen entgegengebracht, das hat mein Selbstbewußtsein ungemein gestärkt", erläuterte er einen nicht unwesentlichen Grund seiner Leistungsstabilität. Nicht umsonst hat Dynamo in der Oberliga nach dem Spitzenduo BFC/Lok die wenigsten Gegentore kassiert, und von der Klasse des Urberliners konnten sich die Anhänger auch gegen Erfurt überzeugen. „Eine sehr gute Partie", lobte ihn auch Trainer Eduard Geyer, von dem man ja weiß, daß ihm solche Komplimente nicht gerade aus dem Munde fließen.

Ronny Teuber ist nach eigenen Aussagen in Dresden längst heimisch, mit „dem Herzen aber immer noch Unioner" — und das wird ihm gewiß kein Dynamo-Fan verübeln. Auch nicht, daß er trotz des eigenen Erfolges vielleicht ein klein wenig traurig war, weil Union beim FCK verloren hatte.

Selbstverständlich sind die Dresdner „Dynamos" um Ronny Teuber nun auch gespannt, welches Los ihnen für das Viertelfinale beschert wird. Die Elbestädter haben in den Jahren vor dem 1. FC Lok im FDGB-Pokal stets ein ernsthaftes Wörtchen mitgeredet und sich aufs Siegertreppchen geschwungen. Ronny würde das gern mal erleben. **S. St.**

Ein Abschied mit Anstand

FCK—1. FC Union

„Wir sehen im 1. FC Union nicht den Tabellenletzten der Oberliga, sondern den Pokalfinalisten des Vorjahres", stellte FCK-Trainer Heinz Werner in der Pressebesprechung vor dem Spiel fest und erinnerte noch einmal an die überzeugenden Spiele der Berliner im Vorjahr. „Jedem ist sicherlich noch die Leistung von Dresden im Gedächtnis. Da zeigte unser heutiger Kontrahent, wozu er in der Lage ist."

Angesichts der gegenwärtigen Tabellenposition hätte man den Männern aus der Wuhlheide nicht einmal verübeln können, wenn sie ihre Anstrengungen in erster Linie auf den Klassenerhalt konzentrierten. Nichts da. „Der Pokal ist eine zusätzliche Motivation für uns. Wir wollen hier gewinnen", machte Karl Schäffner die Absichten seiner Mannschaft klar. Und Abwehrspieler Ralf Probst sah das nicht anders: „Vielleicht gelingt uns sogar eine Überraschung."

Der Union-Trainer zeigte sich nach den 120 Minuten dann trotz des Ausscheidens mit der Leistung seiner Elf recht zufrieden. „Sie hat vor allem im Abwehrverhalten nachgewiesen, daß sie wieder zu der Stabilität finden kann, die sie im vergangenen Jahr ausgezeichnet hat." Er wollte dieses Urteil auf die ganze Mannschaft gemünzt wissen, wenngleich natürlich die Abwehr den Hauptanteil an diesem Abend trug. „Reinhold und Morack ließen unseren beiden Angriffsspitzen keinen Stich", lobte auch der Trainer des Gastgebers die beiden auffälligsten Akteure in den Reihen der Weiß-Roten, wenngleich auch Dahms und Weniger sehr sicher standen. „Es ging uns in diesem Spiel auch darum, Selbstvertrauen für das letzte Punktspiel, für die bevorstehende 2. Halbserie überhaupt zu tanken", stellte Karl Schäffner noch einmal fest. So gesehen können die Berliner mit ihrer Vorstellung ganz bestimmt zufrieden sein. **R. N.**

Kein Schütze à la „Paul"

HFC—Riesa

Auf den Nikolaustag genau vor 30 Jahren schickte sich der damalige SC Chemie, Vorgänger des HFC, zum erstenmal an, die Höhen des FDGB-Pokals zu erstürmen. In einem dramatischen Viertelfinalspiel wurde Brieske 4 : 3 nach Verlängerung besiegt. Da jubelten 13 000 im Kurt-Wabbel-Stadion. Vor allem, als der 20jährige Werner Lehrmann in der 98. Minute Halle auf Siegeskurs brachte. Flanke Schmidt, Kopfball Büchner, Scharfschuß Lehrmann, vom 0 : 2 zum 3 : 2! Im Halbfinale war Erfurt dran: 1 : 1 und 5 : 0, im Magdeburger Finale die Berliner Vorwärts-Elf 2 : 1.

Viele von damals traf man am Sonnabendvormittag im HFC-Casino in einer fröhlichen Geburtstagsrunde. Werner Lehrmann, aus Lettin stammend, B- und NW-Auswahlspieler, bis 1968 in 430 Spielen mit 208 Toren für den halleschen Klub notiert, wurde 50! Gerhard Gläser, Horst Sockoll, Otto Werkmeister, Walter Schmidt, Günter Busch, Joachim „Pferdchen" Lehmann, Klaus Urbanczyk, Bernd Bransch, Günter Hoffmann, Roland Nowotny, um nur einige zu nennen, waren gekommen, um zu gratulieren — hallesche Fußballgenerationen an einem Tisch. Etliche „Große" der Grün- bzw. Rotweißen rückten ins Rampenlicht des DDR-Fußballs, „Paul" jedoch, wie ihn seine Freunde noch heute rufen, war der beliebteste bei den Fußballfreunden der Saalestadt.

Aus der Schar der Geburtstagsgäste sagte jemand: „Werner, wir wünschten, du wärest dreißig Jahre jünger, der HFC könnte einen Toremacher gebrauchen ..." Als hätte der Satz einer Bestätigung bedurft. Nach den abendlichen 90 Pokalminuten der jungen HFC-Generation war ersichtlich: Gute spielerische Ansätze, Chancen in Hülle und Fülle, aber kein Schütze à la Lehrmann. „Für die Präzision der Abschlußhandlungen müssen wir noch viel tun", legte Trainer Karl Trautmann den Finger auf die Wunde. **pfi.**

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Ausgerechnet die Routiniers . . .

Von Rainer Nachtigall

● **FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin 0 : 0 n. V., Elfmeterschießen 4 : 3**

FCK (weiß): Kompalla, Bähringer, Birner, Köhler, Fankhänel, Schneider (ab 59. Steinmann), A. Müller, Keller, Heidrich (ab 91. Wienhold), Glowatzky, Persigehl — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

1. FC Union (weiß-rot): Dahms, Weniger, Morack, Reinhold, Probst, Seier, Roßdeutscher (ab 106. Hirsch), Sattler, Sirocks (ab 85. Hovest), Sträßer, Unglaube — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Roßner (Gera), Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 5 000; **Elfmeterschießen:** Weniger 0 : 1, Steinmann 1 : 1, Seier — gehalten, Persigehl — gehalten, Probst 1 : 2, Bähringer 2 : 2, Hirsch 2 : 3, A. Müller 3 : 3, Sträßer — gehalten, Keller 4 : 3. — **Verwarnungen:** Roßdeutscher (wegen Foulspiels), Morack (wegen Haltens), Weniger (wegen Reklamierens).

Lange bevor es wirklich soweit war, hatten sich die beiden Kontrahenten auf das Elfmeterschießen eingestellt. „Ich hatte in der Verlängerung die Order ausgegeben, kein unnötiges Risiko einzugehen. Bei der Antrittsschärfe von Unglaube und Sträßer, die sie ja in der Schlußphase noch einmal nachdrücklich unterstrichen, schien mir das ein probates Mittel", erläuterte FCK-Trainer Heinz Werner. Und er verhehlte dabei nicht seine Hoffnung, das Balancieren auf dem schmalen Grad des Elfmeterschießens wie schon zuletzt in Eisleben erneut unbeschadet zu überstehen. Ausgerechnet die beiden Routiniers Sträßer und Seier trugen dann dazu bei, daß die FCK-Überlegungen auch aufgingen. Beide schossen wuchtig, aber nicht plaziert, um den glänzend reagierenden Kompalla zu überwinden.

Das Elfmeterschießen war fraglich der Höhepunkt der Partie, die zwar nicht durchgehend den großen Atem verriet, aber streckenweise durchaus sehenswert war. „Wir haben uns über die Länge der Meisterschaft offensichtlich ein wenig wund gelaufen", wertete FCK-Trainer Heinz Werner die Versuche seiner Truppe, die kompakte Berliner Deckung auszumanövrieren. Dies gelang im ersten Abschnitt nur höchst selten, wenngleich der Gastgeber auch da optisch leicht überlegen wirkte. Aber in Gefahr kamen die früh störenden und eminent schnell die Räume verengenden Unioner eigentlich nie. Dahms hatte da so gut wie nichts zu halten, und wer weiß, was passiert wäre, wenn Unglaube in der 45. Minute mit einem rasanten Konter nicht nur den Pfosten des FCK-Gehäuses getroffen hätte. „Da und in der Schlußphase der Verlängerung hätten wir die Partie durchaus kippen können", war sich Karl Schäffner sicher.

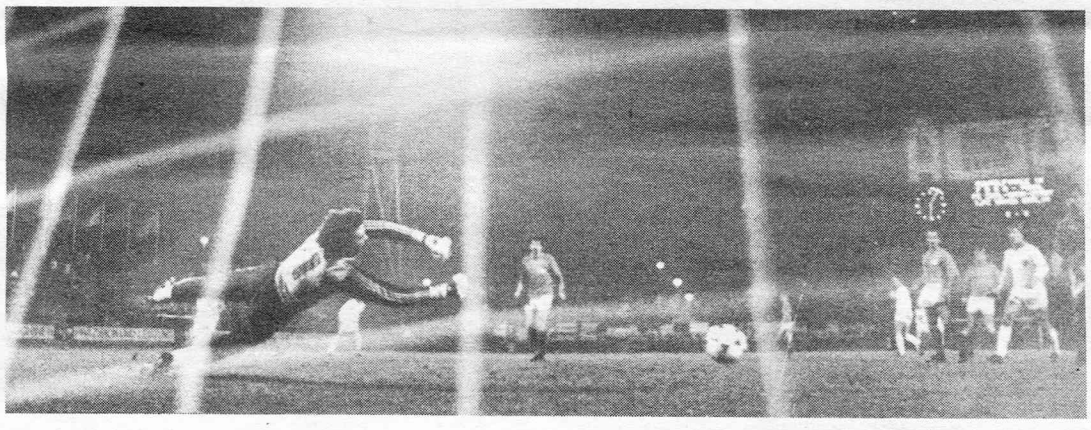
Die stärkste Phase des FCK war zweifellos zwischen der 60. und 70. Minute zu registrieren. Bähringer, der mit einigen Gewaltattacken schon im ersten Durchgang andeutete, daß ihm das Spiel seiner Elf ohne den scharfen Paß in die Tiefe nicht behagte, prüfte Dahms mit einem Gewaltschuß (47.). Heidrich, Steinmann, Persigehl machten es ihrem Kapitän nach, ohne jedoch Dahms in Verlegenheit zu bringen. Der lange Berliner hielt fehlerlos. Und lange dauerte der Ansturm des FCK auch nicht. Die Schützlinge von Trainer Schäffner hatten schnell erkannt, daß genaues Markieren schon im Mittelfeld dieses Aufflackern zum Erliegen bringt. Und Sattler, Probst, Roßdeutscher und Seier störten in der Folgezeit wie auch schon zuvor teilweise in der gegnerischen Hälfte. Die Wirkung war offensichtlich — der FCK fand nur selten zu geschlossenen Aktionen, war gezwungen, vor der Abwehr des 1. FC Union immer wieder quer zu spielen.

Blieb das Spektakel des Elfmeterschießens. Da hatten die Gastgeber ihre Nerven besser im Zaum.

Trotz guter Szenen fiel kein Treffer . . .

. . . in der Karl-Marx-Städter Begegnung zwischen dem gastgebenden Klub und dem diesjährigen Finalisten aus der Berliner Wuhlheide. Eindrucksvoll das Dribbling von A. Müller über den am Boden liegenden Probst hinweg ebenso wie die Rettungstat des Berliner Schlußmannes Dahms darunter. Aber Aktionen dieses Spannungsgehaltes waren relativ arm. Ganz rechts hat sich der Riesaer Maaß gegen Pennecke vom HFC Chemie durchgesetzt und schießt konzentriert ab.

Fotos: Kruczynski (2), Beyer



Das Einfache, das schwer zu machen ist

Von Joachim Pfitzner

● **Hallescher FC Chemie gegen Stahl Riesa 0 : 1 (0 : 0)**

HFC (rot): Walther, Wagenhaus, Radtke, Pennecke, Broz, Lorenz (ab 73. Machold), Häußler, Helling, Henschel, Näumann (ab 63. Michel), Schülbe — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Trautmann.

Stahl (blau-weiß): Boden, Dennstedt, G. Kerper, Kretzschmar, Geißler, F. Kerper (ab 81. Müller), Seifert, Schmidt, Hennig, Maaß, Pfahl — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Gumz.

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 3 500 am Sonnabend unter Flutlicht; **Torschütze:** 0 : 1 F. Kerper (48.). — **Verwarnungen:** G. Kerper (wegen Tretens), Maaß (wegen Reklamierens), Boden (wegen Spielverzögerung).

Es war buchstäblich das Einfache, das schwer zu machen ist: nämlich den Ball ins Tor zu bugsieren. Alle schüttelten im Kurt-Wabbel-Stadion die Köpfe — nicht zu fassen, kaum zu glauben, so viele Chancen, der HFC hätte doch das Spiel gewinnen müssen . . .

„So war das aber zuletzt fast immer", meinte LDZ-Journalistenkollege Axel Meier. Nicht nur er, auch andere sprachen die Kalamität des HFC-Spiels an, das ansonsten recht anschauenswert war: die ungenügende Chancenverwertung. Zuletzt unaufhörlich das Riesaer Tor berennend, in dem Boden Ruhe, Routine und beim ungehörigen Zeitschinden auch seine Gewieftheit ausspielte, 18 : 5 Eckstöße verbuchend, glückte dem Liga-Spitzenreiter einfach nichts. Schülbe hatte zwei sogenannte „Hundertprozentige", Helling, Henschel, Lorenz, Pennecke, Näumann, Michel, Wagenhaus versuchten sich. Nichts!

Als es dann nach 62 Minuten soweit schien, Boden einen Lorenz-Ball aus den Händen gleiten ließ (sein einziger Fehler), rettete G. Kerper auf der Linie. Auch glücklos!

Die Genauigkeit fehlte dem HFC. Was er im Spielaufbau bot — einige sehenswerte Angriffszüge über Helling links und Lorenz rechts im Mittelfeld, auf den Außenpositionen vorstoßend —, setzte sich in der torgefährlichen Zone nicht fort. Fehlende Kaltblütigkeit, Übersicht, aber eben letzten Endes auch „noch ungenügendes Durchsetzungsvermögen der Angreifer, was sich in der Liga nicht so auswirkte", so der stellvertretende Klubvorsitzende Horst Sokkoll, waren die Ursachen für das Pokal-Aus der Saalestädter. Typisch diese Szene in der aufregenden Schlußphase: Henschel zog im Alleingang blitzschnell in die Spitze und in den Strafraum, doch statt mutig, energisch zu vollenden, wählte er eine „Schwalbe" . . .

Dabei hätten die Hallenser ein Weiterkommen verdient gehabt (aber danach geht es nicht, wer Tore schießt, ist erfolgreich!), und „weitere Vergleichsmöglichkeiten mit der Oberliga hätten wir gern gesehen", wie Trainer Karl Trautmann ein bißchen bedauerte. „Die Niederlage wirft uns aber nicht um", so der Vorsitzende Bernd Bransch.

Stahl stellte sich keinesfalls „super" vor, aber die Oberliga-Abgeklärtheit war in einigen Szenen unübersehbar. Im Konterspiel nicht ungefährlich (Maaß-Heber, F. Kerper Latte), zeigte F. Kerper den Gastgebern, wie man es machen muß: Dribbling in den Strafraum, Erfassen der Situation (nicht entscheidend gestört), Schuß in die rechte, kurze Torecke. „In einem guten, bewegten Spiel", so Trainer Siegfried Gumz, „hatten wir viele glückliche Phasen. Claus Boden und Frank Kerper haben wir in erster Linie den Sieg zu verdanken. Hätte der HFC den Ausgleich erzielt, wir hätten vermutlich noch verloren. Hennig war in der ersten halben Stunde unser auffälligster Akteur."

Erfeulich, daß beiderseits trotz etlicher Probleme hier und da nicht lamentiert und nach einem überdenkenswerten Wort der Erweiterten DFV-Präsidiumstagung tags zuvor in Leipzig gehandelt wurde: Schwierigkeits-Diskussionen nützen nichts!

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Zweimal der FC Hansa Rostock gegen seinen Böhlener Ligakontrahenten Chemie in der Offensive. Links zieht Kruse auf und davon, ist in dieser Aktion von Roth nicht aufzuhalten. Unten befindet sich Littmann auf dem Weg zum dritten und spielentscheidenden Treffer. Roth (6) und Arnold haben keine Tuchfühlung zum Schützen.
Fotos (2): Schulz

Kaum geprüft und auch nicht überzeugt

Von Rolf Herzer

● **FC Hansa Rostock gegen Chemie Böhlen 3 : 1 (1 : 1)**

FC Hansa (orange/weiß): Kunath, März, Arnholdt, Bullerjahn, Littmann, Weilandt, Wahl (ab 78. Wendorf), Schlünz, Kruse (ab 85. Sercander), Jarohs, Röhrich — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Voigt.

Chemie (grün): Suchanttke, Arnold, Sauer, Köhler, Kluge, Roth, Pallgen, Kunze, Kühn (ab 62. Kühne)), Engelmann, Hobsch — (im 1-3-4-2); **Trrainer:** Keller.

Schiedsrichterkollektiv: Haupt, Rook, Bredereck (alle Berlin); **Zuschauer:** 8 000;

Torfolge: 1 : 0 März (18.), 1 : 1 Hobsch (33.), 2 : 1 Jarohs (49./Foulstrafstoß), 3 : 1 Littmann (54.). — **Verwarnungen:** Kruse, Jarohs, Kühn, Kluge, Sauer (alle wegen Foulspiels).

Nicht ohne Grund sah man dieser Partie mit einigen Erwartungen entgegen. Schließlich hatten die Böhlener den Serienmeister BFC und die Hanseaten den siebenmaligen Endspielteilnehmer 1. FCM eleminiert. An diese Leistungen konnten die beiden Ligisten jedoch nicht anknüpfen. Was man sah, war nicht mehr als gute Ligakost. Nur knapp 20 Minuten nach dem Seitenwechsel bildeten eine Ausnahme, als der Favorit das Tempo anzog, relativ sicher und direkt kombinierte und schließlich die Entscheidung herbeiführte. Was in dieser Zeit geboten wurde, hätte sich in der Oberliga sehen lassen können. Sicherheit in der Abwehr, überlegtes Spiel nach vorn, die Steigerung der Mittelfeldreihe und Axel Kruses wirkungsvolleres Spiel auf der Rechtsaußenposition waren die Voraussetzung für eine zeitweilige Steigerung, die das Publikum halbwegs versöhnte.

Daß insgesamt nicht mehr zustande kam, vornehmlich in der ersten Halbzeit sogar Langeweile aufkam, lag auch am Gast. Der „Pokalschreck" der 2. Hauptrunde wirkte zunächst zwar beweglicher und flinker, setzte gute Konter an, aber seine Abschlußhandlungen waren überwiegend dürftig. „Die mangelnde Durchschlagskraft schmälerte unsere ohnehin geringe Chance", resümierte Olaf Keller, und betonte, daß Doppelpässe und entschlossene Alleingänge fehlten. „Die Hansa-Welle nach der Pause haben wir nicht abgefangen. Doch ich meine, daß wir mit Anstand ausgeschieden sind." Chemie blieb zwar bis zum Ende bemüht, ein Aufbäumen erlebte man allerdings nicht. Etwas unverständlich, denn ein 1 : 3 in der 54. Minute muß längst nicht das Aus bedeuten. Eine einzige Torchance (Sauer aus 25 m knapp über das Tor / 74.) war einfach zuwenig für die restliche Spielzeit.

So wurde Hansa letztlich nicht hart geprüft, zog der Oberligaanwärter ziemlich sicher in das Viertelfinale ein. Das allein jedoch dürfte ihn nicht befriedigen. Dafür gab es zuviel Hektik, eine unglaubliche Zahl von Fehlabspielen und völlig unnötige Ballverluste, ein streckenweise schwaches Mittelfeld, zuwenig Bewegung und Sicherheit. So hatte der Liga-Spitzenreiter von Beginn bis zum Ende eigentlich mehr Probleme mit sich selbst als mit dem Kontrahenten. Vor der Pause ließen die Rostocker auch nicht durchblicken, mit welchen Mitteln sie Böhlen auszuschalten gedachten. Da dirigierte doch mehr der Zufall, hielt sich auch der Einsatz in zu bescheidenen Grenzen. Lediglich zwei torreife Situationen blieben deshalb zu registrieren. War der Respekt vor Chemie so groß? Oder lag es an der „psychologischen Verklemmung", von der Trainer Werner Voigt sprach? Gewiß ist diese Rostocker Elf — zumal beim Fehlen von Schulz, Uteß, Alms, Hauschild — noch nicht stabil genug, aber die Psychologie wird nun schon seit vielen Jahren wohl etwas zuviel bemüht.

Beide wurden ihrer Rolle durchaus gerecht

Von Günther Gießler

● **1. FC Lok Leipzig—KWO Berlin 4 : 1 (1 : 1)**

1. FC Lok (blau): Müller, Zötzsche, Bredow, Lindner, Edmond (ab 73. Baum), Marschall (ab 76. Schöne), Liebers, Scholz, Leitzke, Richter, Kühn (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

KWO (weiß): Schönig, Weber, Fitzner (ab 65. Diekow), Schwarz, Ohlbrecht, Anter, Adshem, Hoffmann (ab 66. Lindner), Klein, Karlsch, Gerlach (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Fietz.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Gera), Dr. Schukat (Dölbau), Thrun (Greppin);

Zuschauer: 2 500; **Torfolge:** 1 : 0 Scholz (15.), 1 : 1 Karlsch (39.), 2 : 1 Richter (51.), 3 : 1 Marschall (54.), 4 : 1 Leitzke (90.). — **Verwarnungen:** keine.

Ein Außenstehender hätte wohl kaum vermutet, daß beide Mannschaften zwei Klassen voneinander trennen. Dies sei keineswegs als Vorwurf an den Pokalverteidiger verstanden. Ganz gewiß aber spricht das für die couragierte, technisch erstaunlich ausgereifte Partie des Gastes aus der Berliner Bezirksliga. Beim genaueren Hinsehen wird allerdings einiges verständlicher. Da stand immerhin ein Dieter Schönig im KWO-Tor, der vor elf Jahren im Oberliga-Gehäuse der Stralsunder Vorwärts-Elf für so manche Schlagzeile sorgte. Und was der heute 42-jährige an Reaktionsvermögen und Fangsicherheit noch vermag, bekamen die Richter, Leitzke, Kühn und Marschall mehr zu spüren als ihnen lieb war. Aber damit noch nicht genug. Mit Juri Adshem besaß der Gast einen Spielgestalter, der bei ZSKA Moskau und in Simferopol in der sowjetischen Oberliga wirkte und sogar 1976 mit der UdSSR-Auswahl (unter 21 Jahren) im EM-Finale gegen Ungarn stand.

Die makellose Meisterschaftsbilanz der Kabelwerker (23 : 1 Punkte) kommt also nicht von ungefähr. Zumal auch Libero Weber, die großgewachsenen Fitzner und Schwarz sowie der gewitzte Karlsch eine Menge Wirkung erzielen. Lok nahm diesen Kontrahenten aus der Hauptstadt nicht auf die leichte Schulter. Von Anfang an spürte man die Konzentration und die Einsatzfreude, mit der unser Pokalsieger seiner „undankbaren Favoritenrolle" (so Trainer Thomale) gerecht werden wollte.

Natürlich diktierten die Leipziger auch eindeutig das Geschehen (16 : 2 Ecken), lag man fast ständig in der Offensive, doch mußte Lok stets auf der Hut sein, um nicht in die schnellen Konter (Karlsch, Klein) der sich klug aus der Abwehr lösenden Gäste zu tappen. Zwangsläufig fiel auch der Führungstreffer, als zwar Schönig noch Kühns Schuß abwehren konnte. Gegen den Nachschuß von Scholz war aber kein Kraut gewachsen. Marschall, der nach wie vor um sein einstiges Leistungsvermögen ringt, besaß allein drei Möglichkeiten, um den Vorsprung zu erhöhen. Und dann geschah, was sich schon andeutete. Mit verblüffendem Hackentrick spielte Adshem den aufrükkenden Außenverteidiger Fitzner frei, dessen gefühlvolle Flanke köpfte Karlsch plaziert ins linke Eck des Müller-Tores. Da freute sich der Berliner: den Nationalkeeper bezwungen!

Nach der Pause zog Lok nochmals das Tempo an. Innerhalb von drei Minuten war schließlich alles geklärt. Erst ließ Richter mit einem Direktschuß von der Strafraumgrenze Schönig keine Chance. Dann schloß Marschall die schönste Lok-Kombination über Zötzsche, Liebers, Richters Eingabe und Kühns Kopfball-Ablage erfolgreich ab. Eine Pokal-Auseinandersetzung, in der keiner sein Gesicht verlor.

Immerhin, der Pokalverteidiger ist schon wieder unter den letzten acht. Es würde nicht überraschen, wenn die Probstheidaer im Frühjahr wieder Kurs auf das Finale nehmen würden. Der Cup, siehe EC, liegt ihnen wohl. Freilich, der Weg ins Endspiel ist noch weit, aber die Chancen sind da, ohne Zweifel!

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Reimer wiederholte den Erfolg

Von Jens Mende

● **Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (0 : 0)**

Chemie (grün): Bellot, Stephan, Barth, Barylla, Patula, Heinemann, Winkler, Schleier (ab 89. Lüdtke), Reimer, Kirsten, Pietsch — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fuchs.

FC Carl Zeiss (hellblau-weiß): Bräutigam, Penzel, Schmiecher, Röser (ab 2. Pittelkow), Stolz, Böger, Bielau (ab 79. Lesser), Raab, Krause, Zimmermann, **Burow** — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kurbjuweit.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Dresden), Stenzel (Forst), Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 1 : 0 Pietsch (70.), 2 : 0 Reimer (77.), 2 : 1 Raab (85.). — **Verwarnung:** Barth (wegen Foulspiels).

Nur einer aus Chemies Oberliga-Elf der Saison 1984/85 stand auch am Sonntag im Pokalspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena mit auf dem Platz. An die letzten Vergleiche mit den Thüringern erinnerte sich Michael Reimer mit gemischten Gefühlen. Zwar verloren die Chemiker im heimischen Georg-Schwarz-Sportpark mit 0 : 1, schafften aber dafür in Jena ein damals fast sensationelles 3 : 2. „Diesen Erfolg wollen wir nun im Pokal wiederholen", verriet uns Michael vor der Begegnung. Der jetzige Kapitän hatte sich mit seinen jungen Mitspielern — viele trafen zum erstenmal in einem heißen Kampf auf eine Oberligamannschaft — ein hohes Ziel gesetzt. Denn immerhin mußten die Chemiker sechs ihrer erfahrensten Kräfte ersetzen. Davon wollte Chemie-Trainer Manfred Fuchs jedoch sowohl vor als auch nach der Begegnung nichts wissen. „Denn schon beim letzten Punktspielerfolg gegen Stralsund wußten eben unsere jungen Akteure und Spieler, die lange nur in der zweiten Mannschaft eingesetzt wurden, zu gefallen."

Seine Schützlinge knüpften an diese Leistung dann vor allem in der zweiten Hälfte an. Der 19jährige Kirsten gab der Jenaer Abwehr (Libero Peschke fehlte wegen einer Verletzung) manche Rätsel auf. Dazu wußten die Thüringer mit der Rolle von Kapitän Reimer, der als freier Mann im Mittelfeld agierte, über 90 Minuten nichts anzufangen. „Und endlich sprang auch Rainer Pietsch einmal über seinen Schatten, war ständig anspielbar", so Manfred Fuchs.

Der Routinier leitete dann auch den Einzug der Chemiker aus Leipzig-Leutzsch ins FDGB-Pokal-Viertelfinale ein. Bei einem 18-m-Freistoß umspielte er noch Libero Penzel und schoß dann ins linke untere Eck. Für Bräutigam gab es keine Abwehrchance, da der Ball von der Jenaer Verteidigung noch leicht abgefälscht wurde. Überraschenderweise erwachte der Oberligist jedoch auch jetzt noch nicht aus seiner Lethargie. Bis zu diesem Zeitpunkt erspielten sich die Zeiss-Städter durch Bielau nur eine einzige Chance. Das geschah erst, als Chemie auf 2 : 0 erhöhte. Barylla hatte sich auf der rechten Seite sehr schön durchgesetzt, seine Flanke verwertete kein anderer als Michael Reimer per Kopf. „Fast das gleiche ist mir in der Vorwoche gegen Stralsund schon einmal gelungen", freute sich der Torschütze, der so mit seiner Prognose vom Weiterkommen der Leipziger recht behalten sollte. Die Thüringer erzielten zwar durch Raab noch eine Resultatsverbesserung, ein weiteres Mal ließ sich die taktisch klug operierende Chemie-Deckung — vor allem Stephan und Patula boten eine gute Partie — nicht überlisten.

Drei sehr attraktive Tore

Von Günter Simon

● **Stahl Brandenburg—Aktivist Brieske-Senftenberg 3 : 0 (1 : 0)**

Stahl (dunkelblau-hellblau): Zimmer, Ringk, Märzke, Pahlke, Demuth, Lange, Uecker, I. Pfahl, Gumtz, Schoknecht, Jeske — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kohl.

Aktivist (schwarz-gelb): Opitz, Schuppan, Pfennig, Rietschel, Zerna (ab 64. Kotsch), Schmidtke, Flügel, Leuthäuser, Schmaler, Merkel, Gajewski (ab 71. Oppermann) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Prell.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen, Schenk (beide Dresden), Borcherding (Magdeburg); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1 : 0 Pfahl (14.), 2 : 0 Schoknecht (58.), 3 : 0 Jeske (86.). — **Verwarnungen:** keine.

Abseits von der Oberliga und Liga war Brieske ein hochinteressanter Gegner für Stahl, den Tabellenachten in der höchsten Spielklasse. Noch nie hatten beide Mannschaften in Punkt- und Pokalspielen die Klingen gekreuzt. Daß Aktivist, derzeit Bezirksligazweiter in Cottbus, mit dem FCV (2 : 2 n. V., 5 : 4 Elfmeterschießen) und Schwarze Pumpe (1 : 0) zwei höherklassige Mannschaften eliminierte, nahm sich auf dem Papier zunächst einmal respektabler aus als Brandenburgs Pokal-Route mit Vorwärts Fünfeichen (2 : 0) und der ISG Schwerin (1 : 0) als Zwischenstationen.

Bei Brieske wirkte ohnehin vieles nostalgisch. Als die Lehmann, Weist, Franke, Auras, Ratsch, John in den fünfziger Jahren für Furore sorgten, erst im Cupfinale am damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2 : 4 scheiterten, ahnte niemand den späteren Abstieg in die Drittklassigkeit. „Wir wollen auf jeden Fall in die Liga zurück", erklärte Trainer Peter Prell vor der Begegnung in Brandenburg. Eine klare Zielstellung! Wie würden die Lausitzer in stärkster Besetzung antretend, deren Torverhältnis (42:10 nach 15 Punktspielen) auf Abwehr und Angriffsqualitäten gleichermaßen hinweist, nun ihr erstes Pokalauswärtsspiel taktisch bewältigen? Sie mußten schließlich erkennen, daß vor allem das Behauptungsvermögen, die Widerstandskraft über die volle Distanz untadlig zu sein hat, „Schaltpausen" sofort verhängnisvolle Folgen zeitigen.

Brandenburg besaß gegen den Außenseiter die richtige Einstellung, wie es sich stets und ständig und im Pokal erst recht gehört. Unmittelbar nach dem Anpfiff lag der Ball schon zum erstenmal im Aktivist-Tor, allerdings hatte Jeske die Hand zu Hilfe genommen. Was Brieske an konsequenter Angriffsführung, an sofortigem Stören auf dem ganzen Feld, an sauberer Zweikampfhärte und Angriffswucht entgegengesetzt wurde, war der normale Oberligastandard. Solange die Kraft reichte, die Chance für einen möglichen Ausgleich gegeben war, behielten die Kumpel den Kopf oben, kämpften ehrgeizig und spielten aufopferungsvoll mit — allerdings ohne Durchschlagskraft, denn die Spitzen Merkel und Gajewski wurden von der Stahl-Abwehr souverän abgeblockt. Leuthäusers Pässe gefielen zwar, auch die Dynamik von Schmidtke und Flügel, aber Brandenburg verstand sich stets auf einen höheren Gang. Märzke und Uecker, die beiden Geburtstagskinder (Glückwunsch zum 34. und 24.!), gingen diesmal leer aus, dafür besaßen Pfahl (16-m-Direktschuß), Schoknecht und Jeske (beiden gelangen selten attraktive Flugkopfbälle) das richtige Torgespür. Auch die Höhe des Resultats entsprach schließlich den optischen Chancenvorteilen für die Havelstädter, die ihrem treuen Anhang die richtige, fröhliche Weihnachtsstimmung erhielten.

Brieske nahm schließlich nach einer wohltuend fairen Partie den K. o. gelassen hin. Die Kumpel haben andere Ziele im Visier (Liga-Aufstieg). Und Motor Grimma bleibt der Ruf, am 26. April 1970 der letzte Bezirksligavertreter in einem Pokal-Viertelfinale (1 : 5 gegen den FCK) gewesen zu sein . . .

Bedrängt von Brandenburgs Mittelfeldspieler Lange, versucht Brieskes Schlußmann Opitz diese brenzlige Situation zu klären. Foto: Thonfeld

Der Unterschied wurde deutlich

Von Rainer Nachtigall

● **Wismut Gera—Sachsenring Zwickau 0 : 3 (0 : 1)**

Wismut (schwarz-orange): Schumann, Oevermann, Kraft, Zipfel (ab 57. Luplow), Böttner, Töpfer, Leinen, Hermannstädter, Peukert, Distelmeier, Kraußer (ab 73. Häusler) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Korn.

Sachsenring (blau): Benkert, Mittag, Köberlein, Babik, Schuster, Wagner, Schneider, Trocha (ab 82. Steinborn), Heineccius, Scholz (ab 80. Leonhardt), Mitzscherling — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Croy.

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Berlin), Rommel (Weimar), Strzyz (Schlotheim); **Zuschauer:** 2 700; **Torfolge:** 0 : 1 Babik (15.), 0 : 2 Mitzscherling (69.), 0 : 3 Trocha (76.). — **Verwarnungen:** Oevermann, Peukert (beide wegen Foulspiels), Babik (wegen Reklamierens).

Ein Blick auf die Tabelle der Liga-Staffel B macht deutlich, daß Sachsenring Zwickau als Zweiter zehn Ränge von seinem Kontrahenten getrennt ist. Und dieser Unterschied machte sich in der Pokalbegegnung nicht allein wegen des am Ende klaren Resultats, sondern auch in der besseren Raumaufteilung, der klügeren Spielführung der Zwikkauer bemerkbar. Gera hatte mit Ausnahme der 15 Minuten nach dem Wechsel eigentlich nie die Chance, dieses Spiel zu gewinnen. Trainer Jürgen Croy sprach dann auch zu Recht von der „besten Auswärtsleistung seiner Mannschaft seit Wochen". Das Fundament für ihren überzeugenden Erfolg legten die Gäste schon am Start. Ehe sich Wismut überhaupt zurechtgefunden hatte, verzeichneten die Zwickauer durch Mittag (Pfosten), Trocha und Schneider gleich drei glasklare Einschußmöglichkeiten, bevor dann Babik endlich das Führungstor gelang. Heineccius hob einen Eckball von der rechten Seite herein, der aufgerückte Zwickauer Vorstopper setzte zu einem schulmäßigen Kopfball an, nach dem sich Geras Schlußmann Schumann vergeblich streckte.

In der Folgezeit spielte die Zwikkauer Elf nicht mehr mit dem anfänglichen Schwung, kontrollierte das Geschehen aber noch immer, zumal Wismut einfach zu ungeordnet, zu durchsichtig handelte. Mittag — glänzend disponiert, weil immer an der richtigen Stelle postiert, zudem auch im Vorwärtsgang mit handfesten Überraschungen aufwartend — organisierte seine Abwehr sehr geschickt. Bester Beweis für die Harmlosigkeit der Geraer Bemühungen: Benkert brauchte nicht ein einziges Mal einzugreifen.

Gerechterweise muß man sagen, daß Wismut zumindest in der Viertelstunde nach dem Wechsel bemüht war, den Rhythmus des Gegners zu stören, indem die Mannschaft stärker auftrumpfte. Der Erfolg aber stellte sich nicht ein, weil niemand in der Lage war, die Zügel in die Hand zu nehmen. Und so kam es, wie es kommen mußte: Die taktisch abgeklärter wirkenden Zwickauer setzten zu einem erfolgreichen Konter an. Heineccius kam an Schumann zwar nicht vorbei, den Abpraller aber versenkte Mitzscherling mit einem Flachschuß im Gehäuse des Gastgebers. Danach war allen Beteiligten klar, daß die Entscheidung gefallen war. Aus Zwickauer Sicht sicherlich erfreulich, daß die Mannschaft dann noch einen Treffer draufsetzte, über die Stationen Scholz, Schneider, Trocha das Tor des Tages markierte. Vergessen aber war auch da nicht, daß beispielsweise Scholz in der 42. Minute eine Riesenchance ausgelassen hatte, ein Vorgang, den Zwickaus ehemaliger Oberliga-Spieler Alois Glaubitz als ein „unglaubliches Kunststück" kommentierte.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Im Ansturm der „Oranjes" stets kühlen Kopf bewahrt

Aus Utrecht berichtet fuwo-Chefredakteur Jürgen Nöldner

● **Olympia-Qualifikation, Gruppe B: Niederlande—DDR 0 : 1 (0 : 1)**

Niederlande (weiß-orange): Menzo (Ajax Amsterdam), Wijnberg (Sparta Rotterdam), Blind (Ajax Amsterdam), Plomp (FC Utrecht), Boessen (Fortuna Sittard), Boerebach (Go Ahead Deventer), Vanenburg (PSV Eindhoven), van Dijk (FC Groningen), Roossien (FC Groningen), ab 69. Hoekman (Roda Kerkrade), van Loen (FC Utrecht), Lengkeek (Sparta Rotterdam) — (im 1-3-4-2); **Technischer Direktor:** Michels.

DDR (blau-weiß): Weißflog (Wismut Aue), Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Schößler (1. FCM), ab 60. Ksienzyk (BFC), Reich (BFC), Lindner (1. FC Lok), Mothes (Wismut Aue), ab 89. Pahlke (Stahl Brandenburg), B. Schulz (BFC), Halata (1. FCM), Backs (BFC), Richter (1. FC Lok), Busse (FC Rot-Weiß) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Miller.

Schiedsrichterkollektiv: Gunn, Martin, Mence (alle England); **Zuschauer:** 2 500 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Stadion „Galgenwaard", Utrecht; **Torschütze:** 0 : 1 Halata (6.); **Verwarnungen:** keine.

Mit einem veränderten Gesicht erfreulich selbstbewußt aufgetrumpft. Dieses Fazit läßt sich nach dem spannungsvollen, über weite Strecken auch gutklassigen Match beider Mannschaften ziehen. Denn mit dieser Besetzung hatte unsere Olympiaauswahl weder beim Turnier zu Beginn des Jahres in Indien noch zuletzt bei den Länderspielen in Ungarn und Frankreich aufgewartet. Doch wenn sich die Stärke einer Mannschaft vornehmlich — bei aller Wertschätzung des Eingespieltseins einer Formation — aus der Summe der individuellen Möglichkeiten und dem dazugehörigen Selbstbewußtsein ergibt, konnte die Veränderung, besser Verstärkung, auf einzelnen Positionen durch Akteure aus dem Kaderkreis der Nationalmannschaft nur von Vorteil sein. „Darum brauchten wir uns keine Sorgen zu machen", sagte Trainer Harro Miller. Nicht anders hielt es auch Trainerfuchs Rinus Michels, der alles aufbot, was nach der Modifizierung des Reglements nur möglich war. „Eine gutklassige Mischung mit dem Blick des einzelnen auf die Nationalelf", meinte der Technische Direktor des KNVB.

Imponierender Start des Gastes

Manfred Zapf, Chefverbandstrainer des DFV der DDR, konnte schon zur Pause resümieren: „Eine imponierende erste halbe Stunde unserer Mannschaft, die sich nicht versteckte." Vielleicht waren die „Oranjes" ein wenig davon überrascht, wie klug sich die DDR-Elf auf die ersten niederländischen Angriffe eingestellt hatte und aus jeder nur möglichen Konterchance Verwirrung vor dem Gehäuse des dunkelhäutigen Menzo schuf, „der schon jetzt die Nummer eins unter unseren Schlußleuten ist", meinte Ex-Nationalspieler Claus Naninga. Unsere Abwehr, von Weißflog klug abgesichert, fand ohne Schwierigkeiten gleich die richtige Einstellung auf das taktische Verhalten der Holländer, die im Zentrum mit der Doppelspitze van Loen — Lengkeek operierten, die Außenpositionen für die nachrückenden Blind oder Roossien, später Hoekman frei machten. Doch unsere Mannschaft tappte in keine Falle hinein. Die freien Räume wurden klug abgesichert, und nach den hohen Schlägen auf van Loen vor allem kamen unsere Spieler immer wieder in Ballbesitz, überquerten sie schnell das Mittelfeld. Halatas Treffer war dafür beredter Ausdruck, bei Chancen von Backs und Lindner mit leider zu unplazierten Kopfbällen, bei den gerade noch reichenden Bremsaktionen von Boessen und Menzo gegen den immer wieder antretenden Richter lag eine deutlichere Führung in der Luft, ehe die Gastgeber erstmals zu einer Bedrohung vor unserem Tor wurden. Daß es schließlich mit Fernschüssen von Roossien und Vanenburg geschah, sprach für die klug aufgebaute Abwehrwand der DDR-Mannschaft, „gegen die wir schwerlich ein Mittel fanden", zeigte sich Michels nach dem Abpfiff im Presseraum sichtlich enttäuscht.

Des Gastgebers Wollen

Klar war allen, daß sich die „Oranjes" nur schwerlich mit einer Niederlage zur Eröffnung der Gruppenspiele abfinden würden. Und sie kamen, die Plomp, Blind, der in bester Situation zu lange zögerte (64.), die van Loen, der jedoch aus der Drehung mehr die Tribüne als das Weißflog-Gehäuse anvisierte (50.), van Dijk, dessen Energie und Laufbereitschaft in den Niederlanden immer wieder gelobt wird, vor allem Vanenburg, der sein großes Talent nachdrücklich unterstrich, mit seiner Ballsicherheit imponierte, den Blick für den genauen Paß und auch den Mut zum Schuß besaß. „War der schwer zu halten", sagte Waldemar Ksienzyk, erst als Augenzeuge von der Bank, dann sich selbst den Holländern in den Weg stellend. Bis zur 80. Minute währte das Aufbegehren des Gastgebers, dann wurden auch ihnen die Beine schwer, schlichen sich Unkonzentriertheiten ein, konnten wir auf der Tribüne wieder mehr durchatmen.

Ausbaufähige Leistung

Daß Mothes nur noch unsanft aufgehalten werden konnte im gegnerischen Strafraum (84.), Busse leider das Leder aus halblinker Position in die Wolken statt ins Menzo-Tor jagte (87.), „weil Martin wohl auf Zeit spielen wollte", lachte Kapitän Heiko Peschke, zeigte, wie schnell unsere Mannschaft erkannte, daß sie nun das Spiel wieder sicher im Griff hatte, ihre Kraft nun nachdrücklich ausspielte.

Keine Frage, auf dieser Leistung läßt sich aufbauen. Zum einen wird unsere Mannschaft sicherlich bei wachsender Homogenität ihre beste Phase über einen längeren Zeitraum ausdehnen können, zum anderen bei besserer Abstimmung vornehmlich im Mittelfeld eine größere Spielsicherheit an den Tag legen. Dort weniger Bälle zu verspielen, den einen oder anderen Ruhepunkt, vor allem nach gewonnenen Zweikämpfen, zu setzen, wäre von Vorteil. Dazu bedarf es allerdings auch eines Akteurs, der diese Fähigkeit beherrscht. Und so wird bis zum nächsten Qualifikationsspiel auch noch der eine oder andere Anwärter an die Tür klopfen. Dieser Leistungsdruck kann nur vorwärtshelfen, dem einzelnen und der Mannschaft. Utrecht bildete dafür einen ersten Beweis.

● Im niederländischen Utrecht vollzog unsere Olympiamannschaft mit dem 1 : 0 - Sieg gegen die „Oranjes" erfolgreich den Auftakt in der Qualifikation für das olympische Turnier 1988. Damit schuf sie sich bis zu den nächsten Spielen gegen Italien in Magdeburg und in Portugal eine günstige Ausgangsposition. Die fünfte Vertretung ist die Auswahl Islands. Vom guten Spiel der DDR-Elf überzeugten sich auch die Trainer Held (Island) und Zoff (Italien).

Der Auftakt im Trainer-Fazit von Harro Miller:

Triumph der Moral und Harmonie

Unsere Ausgangsposition nach diesem Erfolg ist vielversprechend, nicht zuletzt deshalb, weil ich den von uns bezwungenen Kontrahenten für sehr leistungsstark halte, was sich ja dann insbesondere in der zweiten Halbzeit auch zeigte. Wir erreichten in der Vorbereitung eine psychische Lockerheit, die unsere Spielweise maßgeblich prägte. Hier zeigte sich, daß niemand nervlich überfordert wirkte, vielmehr aus der untadeligen willensmäßigen Einstellung heraus bestrebt war, Bestform zu erreichen.

Auf eigene Stärken zu orientieren und diese überzeugend auszuspielen, war taktisches Grundanliegen. Dazu zählten eine konstruktive Spieleröffnung bei jederzeit sicherem Abwehrverhalten, schnelles Umkehrspiel unter Ausnutzung der vom Gegner entblößten Räume sowie resolutes Handeln in Tornähe wie beispielsweise durch Halata beim entscheidenden Treffer. Da ließ die Mannschaft ungeachtet einiger Abstriche ganz ohne Frage ihre systematisch gewachsene Stabilität erkennen. Bemerkenswert und erfreulich zugleich, daß wir darüber hinaus durch Akteure wie Richter, B. Schulz, Peschke und Reich auch Vorteile im Kopfballspiel besaßen.

Diese Qualitäten durchgängig nachzuweisen, gelang uns zum Auftakt allerdings noch nicht. Auch bei Standards bieten sich aus meiner Sicht noch wirkungsvollere Variationsmöglichkeiten an, auf die wir künftig unbedingt Wert legen müssen. So kann sich das Profil im Reifeprozeß der nächsten Monate bis hin zu den Frühjahrs-Bewährungsproben weiter vorteilhaft verändern. Davon bin ich deshalb fest überzeugt, weil Moral und kämpferische Haltung intakt sind. Das gab uns der Sieg von Utrecht mit auf den Weg!

D. B.

Tabellenstand, Gruppe B

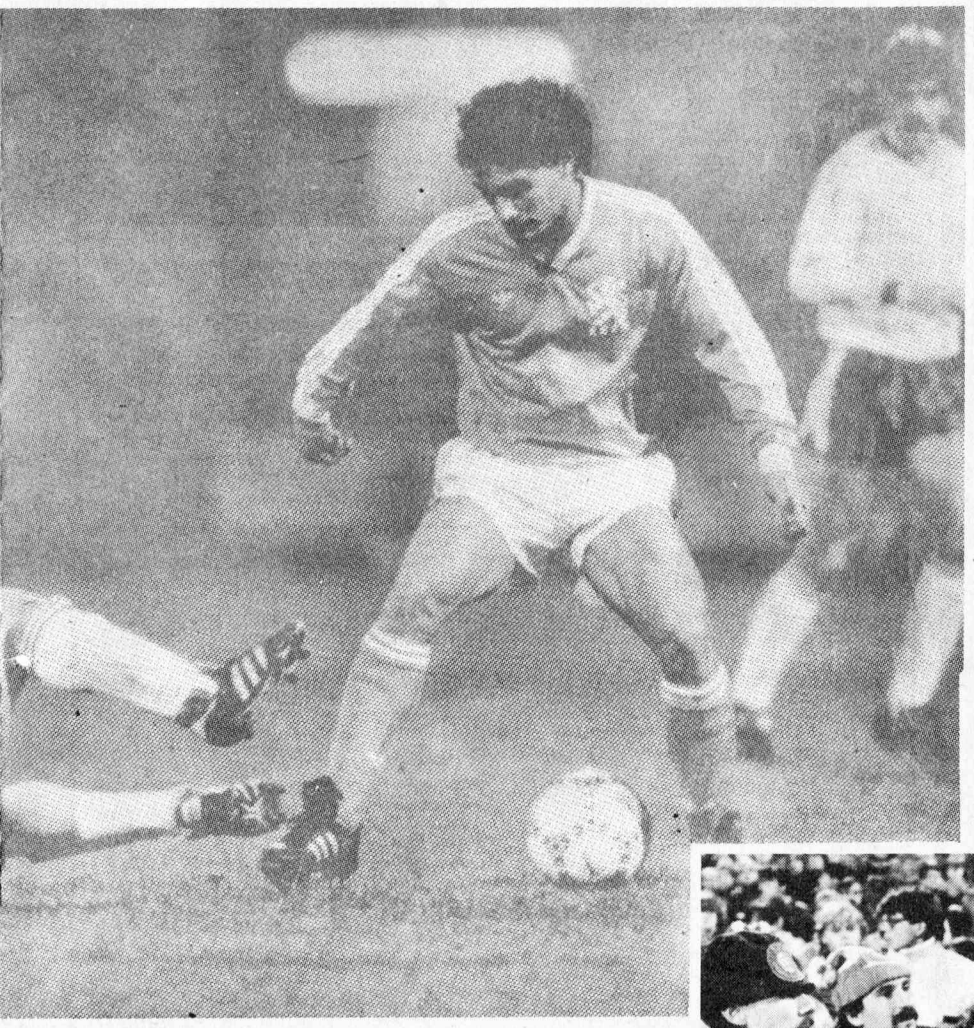
DDR	1	1	—	—	1:0	2:0
Italien	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—
Island	—	—	—	—	—	—
Niederlande	1	—	—	1	0:1	0:2

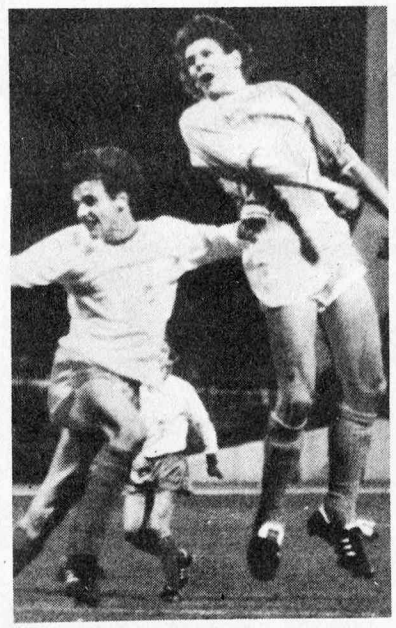
● **Die nächsten Spiele — 1987:** 18. 2.: Italien—Portugal; 25. 2.: Portugal—Niederlande; 25. 3.: DDR—Italien; 15. 4.: Italien gegen Island; 29. 4.: Portugal—DDR; 26. 5.: Island—Niederlande; 2. 9.: Island gegen DDR; 22. 9.: DDR—Niederlande; 7. 10.: Portugal—Island; 18. 11.: Italien gegen DDR.

● **Und 1988 spielen:** 24. 2.: Portugal gegen Italien; 9. 3.: Niederlande gegen Italien; 30. 3.: Niederlande—Portugal; 12. 4.: DDR—Portugal; 13. 4.: Italien—Niederlande; 27. 4.: Niederlande—Island; 30. 4.: DDR—Island; 24. 5.: Island—Portugal; 29. 5.: Island—Italien.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org





Vanenburg, zweifellos einer der herausragenden Akteure der niederländischen Elf, hier am Ball, den er gegen den tackelnden Schulz abzusichern versteht. Peschke, Kapitän unserer Elf (oben rechts), trug entscheidend zur Geschlossenheit der Abwehr bei. Und auch Richter zählt derzeit zu jenen, die Eindruck bei den Zuschauern hinterlassen.
Fotos: John de Pater, Poser, Thomas

Souverän: Torwart und das Zentrum

In der EINZELKRITIK zeichneten sich Weißflog, Peschke, Reich, Halata, B. Schulz, Richter aus

● **JÖRG WEISSFLOG:** Die Nummer zwei unter unseren Torhütern rechtfertigte seine Nominierung mit einer eindrucksvollen Vorstellung. Bei den hohen Flanken und Ecken jederzeit sicher im Herauslaufen und Fangen. Glänzende Reaktionen bei Schüssen von Roossien (31.) und Vanenburg (44.) vor der Pause, nach dem Wechsel erneut gegen Vanenburg (49., 52.). Nur bei einem Kopfball von Hoekman an die Latte benötigte er das Glück des Tüchtigen (80.). Ein zu schwacher Abwurf, der Gefahr brachte (20.). 8

● **HEIKO PESCHKE:** Der Kapitän war in kämpferischer Hinsicht Vorbild. Steigerte sich im Spielverlauf zusehends. In den Luftduellen ließ er nichts anbrennen. Stoppte Boerebach in gefährlicher Position sauber (48.), rettete im Fünfmeterraum mit letztem Einsatz gegen zwei Niederländer (78.). Muß im Vorwärtsgang stärker werden. 7

● **DETLEF SCHÖSSLER:** Der Magdeburger war von Anbeginn auf der Höhe der Situation im Wechsel gegen den aus hängender Position operierenden Roossien und der zweiten Spitze Lengkeek. Bei Vorstößen nicht mit der erforderlichen Zielstrebigkeit. Nach einer Stunde machte sich seine Erkältung stark merkbar. Deshalb ausgewechselt. 5

● **BURKHARD REICH:** Der Ex-Fürstenwalder hat eine erstaunliche Entwicklung genommen. Zeigte sich bei dieser internationalen Bewährungsprobe ohne Nervosität. Gegen den langen van Loen, in Utrecht beheimatet, ohne Nachteile in der Luft. Energisch und entschlossen im Abwehrverhalten, muß nur, wenn er sich in Ballbesitz wähnt, schneller spielen, um Risiken zu vermeiden. Nach vorn noch verbesserungsbedürftig. 7

● **MATTHIAS LINDNER:** Auch auf der ungewohnten Linksverteidigerposition stand er seinen Mann. Nutzte die Bewegungsfreiheit, die ihm die Niederländer ließen, kaltschnäuzig zur Vorbereitung des entscheidenden Treffers (6.). Nach dem Wechsel nicht immer energisch genug, bei Kontermöglichkeiten fehlte es ihm auch an Konzentration. 5

● **HARALD MOTHES:** Leistete im Mittelfeld vornehmlich für die Abwehrarbeit ein großes Pensum, war sich für keine Arbeit zu schade. Doch dem Auer fehlte diesmal bei Ballbesitz die Sicherheit im Abspiel, konnte er das Leder in den Zweikämpfen auch nicht genügend behaupten. 4

● **BERND SCHULZ:** Unauffällig, aber sehr wirkungsvoll in seinem Abwehrspiel. Löste seine Rolle als defensiver Mittelfeldmann mit erstaunlicher Umsicht, verlor kaum einen Zweikampf. Für den Angriff muß er trotz allem noch mehr tun. 6

● **DAMIAN HALATA:** Wie er das Tor mit technischer Leistung erzielte, sprach schon genügend für den Magdeburger. Fast wäre ihm mit einem raffinierten Heber, den Menzo gerade noch über die Latte drehte, ein zweiter Treffer geglückt (54.). Eine Stunde lang auffällig operierend. Später nachlassend, zu viele Bälle leicht verspielend. 6

● **CHRISTIAN BACKS:** Der BFC-Akteur wußte seine läuferischen Vorteile vor der Pause gut anzubringen. Nach Busses Eingabe mußte er mit dem Kopfball mehr erreichen (19.). Gegen Vanenburg bekam er nach dem Wiederanpfiff die schwierigste Aufgabe zugeteilt und hatte damit Sorgen. Glänzend sein Freispiel auf Busse (87.). 5

● **HANS RICHTER:** Neunzig Minuten zerrte er an den Ketten. Konnte von Boessen und dreimal (!) durch Menzo erst im letzten Moment gebremst werden, ein Schuß von ihm drehte Menzo im letzten Augenblick noch ans Außennetz (31.). Ihm fehlte es als vorderster Angreifer ein wenig an Glück für ein Tor. 7

● **MARTIN BUSSE:** Die Rolle des ballhaltenden Akteurs vermochte er nur kurz auszufüllen, weil er in den Zweikämpfen zu oft unterlag. Aber bis zum Abpfiff unterwegs, fleißig und hingebungsvoll kämpfend. Die Riesenchance durfte er nicht vergeben (87.). 4

● **WALDEMAR KSIENZYK:** Ohne Anpassungsschwierigkeiten sofort integriert. Energisch und sicher in der Abwehrarbeit, voll konzentriert. 4

● **JENS PAHLKE:** Eine taktische Einwechslung (89.). 1

Ein Anruf mit Folgen

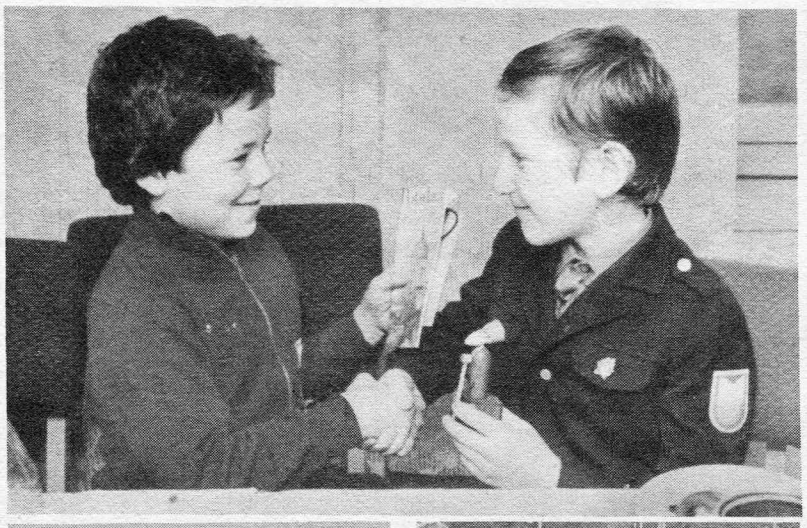
Fast könnte die Geschichte gut erfunden sein. Ein niederländischer Journalist fragte beim Generalsekretariat der FIFA noch einmal an, wie es denn mit der 90-Minuten-Klausel des Einsatzes in WM-Spielen sei und ob Nationalspieler Ronald Koeman mit zweimal 45 Minuten gegen Zypern und Ungarn wohl von dieser Regelung betroffen sei. Ein Anruf, der Folgen hatte. Bei der FIFA nahm man sich erst einmal Zeit, weil in den eigenen Reihen offensichtlich niemand so recht Bescheid wußte. Hollands Journalisten wappneten sich nach einer Pressekonferenz mit Rinus Michels im Camp in Zeist in Geduld. „Sie kosteten uns aber nur Mineralwasser", flachste der Generalsekretär des Königlich Niederländischen Fußballverbandes. Nun, ein kleiner Genever dürfte schon dabei gewesen sein. Um 18 Uhr kam die Entscheidung der FIFA. Zwei Kurzeinsätze bedeuten auch Sperre. Merkwürdig, daß selbst die FIFA ihre Regeln nicht kannte, nachdem sie ohnehin den diskriminierenden Beschluß über die Zulassung gefaßt hatte. Und alle anderen an diesem Mittwoch an Spielen beteiligten Vertretungen erhielten ein Telex mit der erneuten Modifizierung. Was wäre eigentlich passiert, hätten die reisenden Vertretungen gesperrte Spieler — wohlgemerkt nach der neuen Klausel — in ihrem Aufgebot gehabt. Ein Belgier hat schon gespielt. Doch die FIFA wird wohl angesichts ihres eigenen Durcheinanders von Sanktionen absehen müssen.

Auch die Verantwortlichen des niederländischen Verbandes konnten nur den Kopf schütteln. Der Fußball der Oranjes scheint aber wieder auf dem Vormarsch zu sein, „wenngleich die jetzige Generation mit Gullit, van Basten noch nicht genügend Stabilität aufweist", schätzt der frühere Nationalspieler Claus Nuninga ein, der jetzt im Vorstand des Verbandes wirkt. „Angesichts der Konkurrenz durch die anderen Sportarten, gerade in den Wintermonaten in der Halle, müssen wir den Jungen größere Anreize bieten", meinte der 46-jährige. Während die traditionellen Vereine wie Ajax mit unzähligen Mannschaften keine Nachwuchssorgen kennen, sieht es für die sogenannten Stiftungen anders aus. Der FC Utrecht stellt so eine Stiftung dar. Während der FC in der Vergangenheit aus ganzen zwei Mannschaften bestand — der ersten und zweiten Männervertretung —, sind die Stiftungen seit einem Jahr gezwungen, wenigstens eine Juniorenelf im Alter von 16 bis 18 Jahren zu unterhalten, die an der Meisterschaft der nationalen Liga teilnimmt.

Auch Hallenfußball ist in Holland gefragt. Es gibt eine ganzjährige (!) Meisterschaft. Nur — Feldspieler wirken in dieser Meisterschaft nicht mit. So spielte auch beim Turnier in Ungarn eine Hallen-Nationalmannschaft, aber eben ohne klangvolle Namen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Die Turbine-Fußballer und ihre Gäste ...

Dieser Nachmittag Ende Oktober war für alle ein großes Erlebnis!

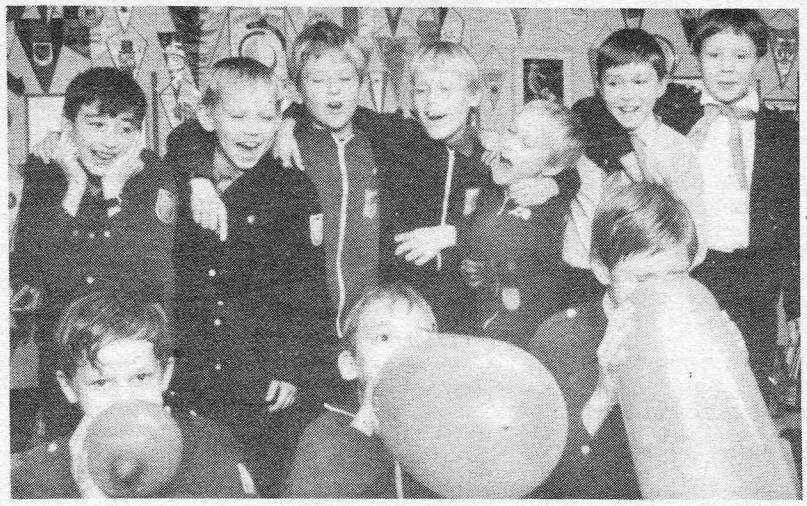
Wie schon in den Jahren zuvor, trafen sich auch diesmal wieder die neun- und zehnjährigen Fußballspieler der BSG Turbine Potsdam mit ihren gleichaltrigen sowjetischen Freunden der Schule 3 in Potsdam auf dem Sportplatz „Wilhelm Zimdars". Zunächst stand ein sportlicher Vergleich auf dem Programm, dem der BSG-Vorsitzende Werner Honnig und Sektionsleiter Bernd Schröder ebenso aufmerksam folgten wie zahlreiche weitere Zuschauer. Jede der beiden Mannschaften gab ihr Bestes, und es war am Ende doch ein klein wenig Glück mit im Spiel beim knappen 5 : 4-Sieg der Turbine-Jungen. Da nahm die Begeisterung ihren Anfang . . .

Wenig später dann: gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und bei kleinen Gesellschaftsspielen mit Wettkampfcharakter. Es dauerte nur einige Minuten, bis Stimmung und Ausgelassenheit ihren Höhepunkt erreicht hatten. Anfeuerungsrufe trieben auch die Jungen beim Aufblasen ihrer Luftballons zu Spitzenzeiten. Neue Freundschaften wurden geschlossen mit der festen Zusicherung, daß es in nächster Zeit ein Wiedersehen geben wird. Keinesfalls nur deshalb, weil die sowjetischen Pioniere vom gesunden sportlichen Ehrgeiz beseelt sind, ihre knappe Niederlage wettzumachen.

Erinnerungsgeschenke, Wimpel und Blumen wechselten ihre Besitzer. Ja, die Turbine-Fußballer unter ihrem rührigen Übungsleiter Arno Hoffmann ließen sich dabei sogar etwas ganz Besonderes einfallen: Jeder Spieler überreichte eine Nelke als Ausdruck dessen, daß die Freundschaftsgefühle aus innerem Herzen kommen. Und auch das soll und darf in diesem Zusammenhang keinesfalls vergessen oder gar verschwiegen werden: Viele der jüngsten Turbine-Fußballer zählen mit guten Taten und Leistungen in der Schule und in ihrer Betriebssportgemeinschaft zu vorbildlichen Pionieren. Glückwunsch!

Für sie und ihre kleinen sowjetischen Gäste von der 3. Schule in Potsdam war dieser Nachmittag im Oktober ein großes, bleibendes Erlebnis . . .

Fotos und Informationen: Arno Hoffmann



Liga, Staffel B, Wiederholungsspiel: Dynamo Dresden II—Dynamo Eisleben 0 : 2 (0 : 0)

Dresden II: Jakubowski, Sack, Neitzel, Ritter, Büttner, Prasse, Schulz/V., Fischer, Hoffmann, Franke, Vogel; **Trainer:** Schmuck.

Eisleben: Lihsa, Hahne, Gareis/V., Keller, Schmidt/V., Hude, Romanowsky, Anders, Peuschel, Lindrath (ab 65. Hoffmann), **Auffenbauer; Trainer:** Rehschuh.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 100; **Torfolge:** 0 : 1 Gareis (69.), 0 : 2 Peuschel (78.).

Tabellenstand

vor dem Halbserien-Ausklang

1.	HFC Chemie	16	29:14	25:7
2.	Sachs. Zwickau (A)	16	28:12	22:10
3.	Ch. B. Schkopau	16	27:16	22:10
4.	Akt. Schw. Pumpe	16	23:15	21:11
5.	Mot. Nordhausen	16	26:19	18:14
6.	Mot Schönebeck (N)	16	19:19	18:14
7.	Chemie Böhlen	16	22:18	17:15
8.	Ch. Markkleeberg	16	15:16	17:15
9.	Motor Weimar	16	19:22	16:16
10.	Dynamo Dresden II	16	22:25	15:17
11.	Dynamo Eisleben	16	16:24	15:17
12.	FC C. Z. Jena II	16	16:21	14:18
13.	Wismut Gera	16	22:23	13:19
14.	Motor Suhl	16	17:22	13:19
15.	Glückauf Sondersh.	16	20:22	11:21
16.	Chemie Ilmenau	16	12:19	11:21
17.	Motor Grimma	16	15:29	11:21
18.	Kali W. Tiefenort (N)	16	13:25	9:23

Anmerkung: Das Spiel Dynamo Dresden II—FC Carl Zeiss Jena II (2 : 1) wurde für Dresden mit 0 : 3 Toren und 0 : 2 Punkten als verloren und für Jena mit 3 : 0 Toren und 2 : 0 Punkten als gewonnen gewertet (siehe Urteil auf Seite 14).

Geburtstagsglückwünsche

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen am:

● **3. 12.:** Oberliga-Schiedsrichter Karl-Heinz Gläser (Breitungen) wurde 38 Jahre alt; **4. 12.:** MR Dr. Wolfgang Klein (Dynamo Dresden) wurde 44; Nationalspieler Ulf Kirsten (Dynamo Dresden) 21; **5. 12.:** Mitglied der DFV-Rechtskommission Ingeborg Schulze 66; Ex-Nationalspieler Gerhard Schaller (FC Hansa Rostock) 57; TZ-Trainer Klaus Sammer (Dresden) 44; Trainer Manfred Duchrow (Energie Cottbus) 43; Ex-Oberligaspieler Hans-Gustav Creydt (BFC Dynamo) 38; **6. 12.:** Mitglied der DFV-Kommission Kinder- und Jugendsport Herbert Lieberwirth 72; Ex-Oberligatrainer Kurt Fritzsche (FCV) 67; Ex-Oberligaspieler Werner Lehrmann (Halle) 50; Trainer Hans-Ulrich Thomale (1. FC Lok Leipzig) 42; Uwe Schulz (FC Vorwärts Frankfurt/O.) 26; Peter Köhler (1. FCM) 23; **7. 12.:** Eckhard Märzke (Stahl Brandenburg) 34; Reinhardt Schwerdtner (Energie Cottbus) 30; Nationalspieler Frank Pastor (BFC Dynamo) 29; Olaf Reinhold (1. FC Union Berlin) 26; **8. 12.:** Ex-Nationalspieler Günter „Mücke" Hirschmann (1. FCM) 51; Trainer Jürgen Rabenhorst (Schiffahrt/Hafen Rostock) 47; Frank Siersleben (1. FCM) wurde 26 Jahre alt.

50: Werner Lehrmann

● **9. 12.:** Ex-Oberliga-Referee Wolfgang Riedel (Berlin) wird 58 Jahre alt; DFV-Mitarbeiter Rainer Jordan (Berlin) wird 39; **10. 12.:** Trainer Ernst Kurth (Motor Babelsberg) 45; Bernd Jakubowski (Dynamo Dresden) 34; Ralf Hansch (Energie Cottbus) 23; **12. 12.:** Trainer Harry Nippert (Berlin) 53; Oberliga-Schiedsrichter Wieland Ziller (Königsbrück) 34; **14. 12.:** Ex-Oberligaspieler Harald Wehner (FC Rot-Weiß Erfurt) 48; Eberhard Janotta (Stahl Brandenburg) 25; Holger Hünsche (Energie Cottbus) 22; **15. 12.:** Trainer Wolfgang Haustein (Dynamo Dresden) 45; Ex-Oberligaspieler Wolf-Rüdiger Netz (BFC Dynamo) 36; **16. 12.:** Ex-fuwo-Redakteur Götz Hering (Berlin) 61 und Mannschaftsleiter Peter Rock (FC Carl Zeiss Jena) wird 45 Jahre alt.

fuwo-Archiv

In dieser Ausgabe bieten wir unseren Lesern eine neue Serie an. Ihr Inhalt ist das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen.

9. 1. FC Lok Leipzig

Nr.	Klub/BSG	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Punkte	+/—
1.	Sachsenring Zwickau	40	23	8	9	82:38	+44	54:26	+28
2.	HFC Chemie	36	20	7	9	80:42	+38	47:25	+22
3.	FC Rot-Weiß Erfurt	39	18	11	10	76:53	+ 23	47:31	+16
4.	FC Vw. Frkft. (O.)	43	21	10	12	72:59	+13	52:34	+18
5.	Chemie Leipzig	26	15	3	8	44:24	+20	33:19	+14
6.	Wismut Aue	45	20	11	14	75:58	+17	51:39	+12
7.	FC Hansa Rostock	38	17	11	10	61:47	+14	45:31	+14
8.	Stahl Riesa	26	11	10	5	41:23	+18	32:20	+12
9.	FC K.-M.-Stadt	43	19	10	14	65:60	+5	48:38	+10
10.	Energie Cottbus	7	6	—	1	22:3	+19	12:2	+10
11.	FC Carl Zeiss Jena	45	17	16	12	56:45	+11	50:40	+10
12.	Chemie Böhlen	8	6	—	2	20:10	+10	12:4	+8
13.	Motor Steinach	4	3	1	—	12:2	+10	7:1	+6
14.	Wismut Gera	4	3	—	1	14:5	+9	6:2	+4
15.	1. FC Union Berlin	27	12	6	9	38:29	+9	30:24	+6
16.	Motor Suhl	2	2	—	—	8:1	+7	4:0	+4
17.	Chemie Buna Schkopau	2	2	—	—	7:1	+6	4:0	+4
18.	Lok Stendal	10	4	3	3	18:13	+5	11:9	+2
19.	Vorwärts Stralsund	4	2	1	1	10:5	+5	5:3	+2
20.	Stahl Brandenburg	5	2	2	1	4:1	—3	5:3	+2
21.	SC Neubrandenburg	2	1	1	—	3:2	+1	3:1	+2
22.	BFC Dynamo	43	14	10	19	59:71	—12	38:48	—10
23.	Dynamo Dresden	41	12	8	21	52:76	—24	32:50	—18
24.	1. FC Magdeburg	43	12	9	22	57:75	—18	33:53	—20
Gesamt:		584	263	138	183	979:743	+236	664:504	+160

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

jugend

Meinungen und Ideen gefragt

Berliner Nachwuchskonferenz mit kritischen Tönen und fruchtbaren Impulsen

Eine Binsenweisheit für jede Sektion: Ohne gute Nachwuchsarbeit keine gesunde Entwicklung der Männerabteilung. Oder auch so formuliert: Wer die Talente fördert, bringt unseren gesamten Fußball voran. Das gilt für Gemeinschaften der Kreisklasse genauso wie für einen Oberligaklub. Voraussetzungen sind überall vorhanden, nur die zu setzenden Maßstäbe sind eben verschieden. Der BFA Berlin hat unlängst neue Initiativen ergriffen, um rückläufigen Tendenzen in verschiedenen Altersklassen zu begegnen. 184 Sportfreunde aus dem BFA, den KFA, Sektionen und TZ trafen sich in Anwesenheit des stellvertretenden DTSB-Bezirksvorsitzenden Peter Schwarz zu einer Nachwuchskonferenz. „Wir wollten hier auch die Auswertung der DFV-Arbeitstagung aus dem September 86 über die weitere Gestaltung des Massensports und die Verbandsentwicklung dem richtigen Kreis nahebringen", umriß der BFA-Vorsitzende Günter Schläwe eines der Anliegen der Veranstaltung.

In der Konferenz ging es auch um die „Schuldner" in der Nachwuchsarbeit. Mit ihnen wurden in der Vergangenheit vom BFA-Vorstand viele freundliche Aussprachen geführt und Hinweise gegeben. Oft waren sie nützlich wie bei der BSG Möbelkombinat Karlshorst, bei der SG Friedrichshagen oder BSG Fernsehelektronik. Andere wie Stahl Schöneweide, Grün-Weiß Baumschulenweg, Berliner Bremsenwerk oder Lok Oberspree haben aber weiterhin Nachholebedarf, insgesamt sind es 26 von 187 Sektionen in den elf Stadtbezirken Berlins. Selbst Bezirksliga-Gemeinschaften gerieten in die Kritik. Bergmann-Borsig meldete mitten in der Saison die Junioren aus der Bezirksliga ab (!), Außenhandel hat weder Junioren noch Jugend, Pneumant Schmöckwitz besetzt ebenfalls nicht alle Altersklassen. Dabei müßten die genannten BSG allein schon durch ihre namhaften Trägerbetriebe eine gute Basis haben.

Die erfreuliche Kehrseite der Medaille: Motor Lichtenberg mit 13 Nachwuchsmannschaften (davon 5 Kinder), Lok Schöneweide mit 11 (4), Rotation Berlin mit 10 (3) und Dynamo Lichtenberg ebenfalls 10 (in allen AK je 2). Keiner will das natürlich in Berlin sofort verallgemeinern. Dazu sind auch die jeweiligen Bedingungen zu unterschiedlich. Konkret verlangt der BFA aber von den noch säumigen Sektionen dieses: Bezirksliga- und Bezirksklasse-Gemeinschaften haben einen durchgängigen Spielbetrieb in den AK aufzubauen, Kreisklasse-Vertreter mindestens in drei von fünf AK.

Allein die umfassende Diskussion auf der Nachwuchskonferenz mit 14 Rednern bewies, welchen großen Widerhall das Referat von Werner Wunderlich, stellvertretender BFA-Vorsitzender, verantwortlich für Kinder- und Jugendsport, fand. „Uns ging es ja auch gerade darum, viele Impulse zu vermitteln, die befruchtend auf die künftige Nachwuchsarbeit in den Sektionen wirken", stellte er fest.

Keine Frage, das Berliner Beispiel sollte Schule machen. Zur Nachahmung auch auf KFA-Ebene empfohlen. Erfahrungsaustausche, Ideenkonferenzen — unser Fußball hat den Nutzen.

H. G. BURGHAUSE

JUNIOREN-OBERLIGA

● **Nachholespiel: Energie Cottbus gegen 1. FC Magdeburg 2 : 0 (0 : 0)**

Energie: Kießlich, Schwanke, Klenge, Schötz, Aurisch, Elstermann, H. Fraedrich, Woltmann, Benker, G. Fraedrich, Haasler; **Trainer:** Eichhorn.

1. FCM: Schuster, Lukaszcyk, Reinke, Herrmanns, Schmelzer, Junghanns (ab 82. Könecke), Potyka, Minkwitz, Dörfel, Laeßig, Heise; **Trainer:** Kockisch.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Torfolge:** 1 : 0 G. Fraedrich (51.), 2 : 0 Haasler (86.). — **Verwarnung:** Woltmann.

Der Tabellenstand

1.	1. FC Un. Bln.	12	9	3	—	31:11	21:3
2.	BFC Dynamo	12	10	—	2	33:9	20:4
3.	D. Dresden	12	9	1	2	36:10	19:5
4.	FC R.-W. Erfurt	12	7	2	3	19:11	16:8
5.	1. FC L. Leipzig	12	6	4	2	26:19	16:8
6.	FC K.-M.-Stadt	12	6	2	4	31:18	14:10
7.	1. FC Magdbg.	12	7	—	5	29:25	14:10
8.	FC V. Frkf. (O.)	12	6	2	4	23:22	14:10
9.	FC C. Z. Jena	12	5	1	6	31:21	11:13
10.	En. Cottbus	12	3	2	7	16:29	8:16
11.	Wismut Aue	12	2	2	8	7:26	6:18
12.	Stahl Riesa	12	2	1	9	10:31	5:19
13.	St. Brdbg.	12	1	—	11	15:39	2:22
14.	F. Bischofsw.	12	1	—	11	5:41	2:22

JUGENDLIGA

Staffel A

BFC Dynamo—FC Vorw. Frankfurt (O.) 0 : 3, Stahl Brandenburg—FC Hansa Rostock 2 : 1, 1. FC Magdeburg—ISG Schwerin 5 : 0, Dynamo Rostock-Mitte—Lok Stendal 2 : 4, Akt. Brieske-Senftenberg gegen TSG Wismar 4 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus 2 : 0, 1. FC Union Berlin—Post Neubrandenburg 2 : 1.

1.	1. FC Magdeburg	12	12	—	—	47:4	24:0
2.	FC Vw. Frkft. (O.)	12	10	—	2	41:10	20:4
3.	FC Hansa Rostock	12	10	—	2	41:12	20:4
4.	BFC Dynamo	12	7	1	4	34:16	15:9
5.	1. FC Un. Berlin	12	6	2	4	25:12	14:10
6.	Stahl Brandbg.	12	6	2	4	19:20	14:10
7.	ISG Schwerin	12	5	1	6	13:25	11:13
8.	Energie Cottbus	12	3	4	5	8:15	10:14
9.	Akt. Br.-Senftbg.	12	2	5	5	14:22	9:15
10.	Post Neubrdbg.	11	4	—	7	19:20	8:14
11.	St. Eisenhüttenst.	11	2	3	6	11:28	7:15
12.	Dyn. Rostock-M.	12	3	1	8	17:43	7:17
13.	Lok Stendal	12	3	—	9	13:36	6:18
14.	TSG Wismar	12	—	1	11	6:45	1:23

Staffel B

Motor Suhl—Stahl Riesa 3 : 0, Motor Weimar—Wismut Aue 1 : 0, 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie 1 : 2, Sachsenring Zwickau—Motor Nordhausen 1 : 1, Chemie Wolfen—Chemie Leipzig 0 : 0, Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 2, Wismut Gera—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 4.

1.	Dynamo Dresden	13	10	2	1	41:11	22:4
2.	HFC Chemie	13	9	3	1	35:10	21:5
3.	FC C. Z. Jena	13	10	1	2	30:12	21:5
4.	Chemie Wolfen	13	8	2	3	21:16	18:8
5.	1. FC Lok Leipzig	13	6	3	4	32:17	15:11
6.	Chemie Leipzig	13	5	5	3	25:17	15:11
7.	Motor Suhl	13	6	1	6	13:20	13:13
8.	FC R.-W. Erfurt	13	3	6	4	26:15	12:14
9.	FC K.-M.-Stadt	14	4	4	6	19:25	12:16
10.	Sachs. Zwickau	13	3	4	6	21:29	10:16
11.	Motor Nordhausen	13	2	4	7	12:25	8:18
12.	Wismut Gera	13	2	4	7	18:33	8:18
13.	Motor Weimar	13	3	2	8	9:32	8:18
14.	Wismut Aue	13	2	3	8	11:26	7:19
15.	Stahl Riesa	13	1	4	8	8:33	6:20

Der 17jährige Dresdner Dynamo-Stürmer Uwe Jähnig ist gegenwärtig unser erfolgreichster Nachwuchsspieler. Er hat mit der Jugendauswahl (U 16) bei den EM-Endrunden 1985 in Ungarn und 1986 in Griechenland jeweils den vierten Platz belegt, wurde mit der Juniorenauswahl (U 19) im Oktober in Jugoslawien Europameister und ist nun mit der „U 17" in die neue EM-Vorrunde gestartet. In der Junioren-Oberliga — hier eine Szene aus dem Bezirksderby gegen Stahl Riesa (3 : 0) — führt er vor dem letzten Spieltag der 1. Halbserie gemeinsam mit seinem Mannschaftskameraden Rocco Milde mit jeweils zehn Treffern die Torschützenliste an.

Fotos: Berndt, Mausolf

EM-Überblick

Unsere Jugendauswahl und drei weitere Teilnehmer stehen bereits fest

Für die Endrunde der V. Jugend-Europameisterschaft (U 16) vom 25. Mai bis 3. Juni 1987 in Frankreich haben sich bisher neben dem Veranstalter, der als einziger automatisch qualifiziert ist, auch schon die DDR, Norwegen und Schottland die Teilnahme gesichert.

Das ist der gegenwärtige Stand in der Qualifikation, die erst im nächsten Jahr fortgesetzt wird:

Gruppe 1: Rumänien, Portugal.
Gruppe 2: BRD, Spanien.
Gruppe 3: Israel, Belgien.
Gruppe 4: Schweiz—Italien 1 : 4.
Gruppe 5: Griechenland—Niederlande 4 : 0.
Gruppe 6: Island—DDR 1 : 2, DDR gegen Island 1 : 1. — DDR qualifiziert.
Gruppe 7: Irland, Nordirland.
Gruppe 8: Norwegen—Finnland 1 : 2, Finnland—Norwegen 2 : 3 — Norwegen qualifiziert.
Gruppe 9: Ungarn—Schottland 0 : 1. Schottland—Ungarn 0 : 0. — Schottland qualifiziert.
Gruppe 10: Luxemburg—ČSSR 0 : 6.
Gruppe 11: Schweden—Türkei 2 : 3.
Gruppe 12: Österreich—Bulgarien 0 : 0.
Gruppe 13: UdSSR—Polen 3 : 0.
Gruppe 14: Zypern—Jugoslawien 0 : 1, Dänemark—Jugoslawien 0 : 3, Dänemark gegen Zypern 3 : 0. Tabellenstand: 1. Jugoslawien 4 : 0 Punkte/4 : 0 Tore, 2. Dänemark 2 : 2/3 : 3, 3. Zypern 0 : 4/0 : 4.

In den 13 Zweiergruppen qualifiziert sich jeweils der Gruppensieger, in der Gruppe 14 als der einzigen Dreiergruppe qualifizieren sich die beiden erstplazierten Mannschaften für die Endrunde. Bei der Endrunde in Frankreich trifft die DDR-Jugendauswahl in der Gruppe B auf Schottland, Frankreich und den Sieger aus Rumänien—Portugal.

In der Vorrunde der Junioren-Europameisterschaft (U 18), die sich über zwei Jahre bis zur Endrunde mit den acht Gruppensiegern im Herbst 1988 erstreckt, haben bisher erst sechs Spiele stattgefunden.

Gruppe 1: Frankreich—Portugal 0 : 0, BRD, Schweiz.
Gruppe 2: Luxemburg—Spanien 0 : 4, Italien, Malta.
Gruppe 3: Norwegen—Schottland 0 : 0, Wales, Nordirland (England zurückgezogen).
Gruppe 4: Belgien—Dänemark 1 : 1, Polen, Island.
Gruppe 5: Schweden—DDR 1 : 4, DDR gegen Finnland 0 : 0, Irland. Die weiteren Termine: 11. 4. 1987 DDR—Irland, 16. 5. Finnland—Schweden, 6. 6. Schweden gegen Irland, 9. 6. Finnland—Irland, 16. 9. Schweden—Finnland, 30. 9. Finnland gegen DDR, 6. 10. Irland—Schweden, 4. 11. Irland—DDR, 10. 5. 1988 Irland—Finnland, 14. 5. DDR—Schweden.
Gruppe 6: Rumänien, Türkei, UdSSR, Österreich.
Gruppe 7: Bulgarien, Ungarn, Albanien, Niederlande.
Gruppe 8: Jugoslawien, Zypern, ČSSR, Griechenland.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

BEZIRKE

Halle

Mot. Dessau—Weißenfels			1:1
Vw. Wolfen—Vw. Dessau II			1:1
Halle-N.—Quedlinburg			0:0
Thale—MK Allstedt			9:1
Piesteritz—Sangerhausen			1:1
Chem. Wolfen—HFC II			1:2
Chem. Leuna—Hettstedt			0:0
Merseburg—Chem. Zeitz			4:3
HFC Chemie II	15	37:18	25
Weißenfels	15	29:11	23
Hettstedt (A)	15	33:17	22
Thale (M)	15	49:10	20
Chemie Wolfen	14	32:13	18
Piesteritz	14	21:17	17
Quedlinburg	15	21:21	17
Gräfenhain.	15	22:31	17
Vorw. Wolfen	15	22:26	14
Merseburg	16	19:27	14
Halle-Neust.	15	26:21	13
Vw. Dessau II	15	26:34	12
Sangerhausen	14	13:18	11
Leuna (N)	15	11:28	10
Ch. Zeitz	15	19:38	8
Mot. Dessau (N)	15	19:38	7
Allstedt (N)	14	12:43	4

Dresden

Kirschau—Hagenwerder			0:0
Tab. Dresden—Neugersdf.			3:0
Neustadt—Weixdorf			0:0
FSV Lok Dr.—Aufb. Riesa			4:2
St. Riesa II—Dr.-Löbtau			2:1
Gröditz—Bautzen			7:0
Zittau—Dr.-Übigau			3:1
Radebeul—Pirna-Copitz			0:2
Gröditz (M)	15	41:7	29
FSV Lok Dresden	15	44:19	22
Neustadt	15	29:17	20
Tabak Dresden	15	25:16	20
Zittau	15	28:19	18
Kirschau	15	23:18	18
St. Riesa II	15	26:17	17
Pirna-Copitz	15	27:19	17
Neugersdorf (N)	15	13:20	13
Dr.-Löbtau	15	24:33	13
Hagenwerder	15	17:26	12
TuR Dr.-Übigau	15	18:24	11
Radebeul	15	12:21	10
Weixdorf	15	9:23	8
Bautzen	15	18:43	7
Aufb. Riesa (N)	15	12:44	5

Frankfurt

HLW Frankf.—St. E'stadt II			3:2
D. F'walde II—L. E'walde			3:1
Lichterfelde—Vw. Seelow			0:1
Vw. Bernau—WGK Frankft.			7:1
Vw. Strausberg—Beeskow			0:0
Pn. F'walde—Müncheberg			1:1
M. E'walde—PCK Schwedt			3:2
Groß Lindow—Stahl Finow			2:3
Nachholespiele			
HLW F'furt—L. E'walde			0:1
Beeskow—WGK F'furt			2:0
Mot. E'walde (M)	14	47:11	28
PCK Schwedt	14	54:12	25
HLW Frankfurt	14	30:20	19
Vw. Bernau (N)	14	33:27	17
Vw. Seelow	14	16:16	16
St. E'stadt II	14	22:19	15
Strausberg	14	15:15	13
Müncheberg	14	19:22	13
WGK Frankfurt	14	18:28	12
Finow	14	25:31	11
Groß Lindow	14	22:28	11
D. F'walde II	14	16:28	11
Pn. Fürstenw. (N)	14	13:23	10
Beeskow	14	12:26	9
Lichterfelde	14	20:27	8
Lok Eberswalde	14	14:43	6

Rostock

KKW Greifsw. II—Wismar			1:2
Bau Rostock—Mot. Rostock			2:1
Mot. Strals.—Kühlungsborn			4:0
Grevesmühlen—Dranske			4:2
Sch./H. Rost. II—Strals. II			1:1
Rostock-M.—FC Hansa II			0:1
Warnem.—Trinwillershagen			0:0
Bergen—Lok Greifswald			2:1
FC Hansa II	16	62:5	31
Bau Rostock (A)	16	41:19	27
Trinwillershagen	16	39:16	24
Rostock-M.	16	29:18	19
Vw. Stralsund II	16	25:17	18
Mot. Rostock	16	21:18	17
Sch./Hafen II (N)	16	29:27	17
TSG Wismar	16	25:27	17
Warnemünde	16	23:23	16
Lok Greifswald	16	24:32	14
Bergen	16	18:37	13
KKW Greifsw. II	16	18:30	9
Grevesmühlen	16	18:37	9
Dranske (N)	16	25:45	9
Mot. Stralsund	16	21:36	8
Kühlungsborn (N)	16	13:44	8

Neubrandenburg

Templin—VB Waren			1:1
Lok Malchin—Drögeheide			3:2
Fünfeichen—Pasewalk			1:1
Jürgenstorf—Süd N'burg			2:4
Post N'burg II—Anklam			5:1
Brüssow—BM Neubrdbg.			1:3
Torgelow—Wesenberg			3:0
Prenzlau II—Neustrelitz			1:4
Fünfeichen (M)	14	53:14	25
Neustrelitz	14	45:17	21
Süd N'burg	14	36:15	21
Torgelow	14	31:21	20
P. N'burg II	14	30:23	18
Pasewalk	14	27:19	16
Templin	14	21:15	15
BM N'burg	14	26:27	15
Waren (N)	14	26:28	15
Prenzlau II	14	24:32	12
Drögeheide	14	16:24	11
Malchin	14	24:31	10
Wesenberg	14	12:24	8
Anklam	14	11:32	7
Jürgenstorf (N)	14	13:39	5
Brüssow (N)	14	19:53	5

Cottbus

Raw Cottbus—Cottbus-S.			0:0
Mühlberg—Hoyerswerda			2:2
Lübbenau—Spremberg			0:0
Annaburg—Döbern			1:3
Weißwasser—Großräschen			1:2
Sielow—Vetschau			1:4
Lok Cottbus—Elsterwerda			2:2
Schw. Pumpe II—Energie II			1:2
En. Cottbus II	16	42:12	27
Brieske-Sftbg. (A)	15	42:10	24
Lok Cottbus	16	42:13	24
Elsterwerda	16	32:13	24
Schw. Pumpe II	16	35:19	23
Mühlberg	16	29:18	21
Raw Cottbus	16	24:17	19
Vetschau	16	35:30	16
Hoyerswerda	16	23:23	15
Döbern	16	19:27	15
Lübbenau	16	20:29	12
Großräschen	16	26:37	12
Vw. Cottbus-S.	16	16:34	12
Annaburg (N)	16	16:33	10
Spremberg	16	17:36	10
Lauchhammer	15	20:26	9
Weißwasser (N)	16	14:35	8
Sielow (N)	16	16:56	5

Karl-Marx-Stadt

Sachsenr. II—Freiberg			0:2
Glauchau—W./A. Plauen			1:2
K'dorf—Heck. K.-M.-St.			0:2
Lößnitz—Limbach-Oberfr.			1:0
Crossen—Werdau			1:2
FCK II—Asc. K.-M.-St.			2:1
TU K.-M.-St.—Zschopau			1:3
Sosa—Lok Zwickau			2:2
Thalheim—Wismut Aue II			1:1
Heck. K-M.-St. (A)	19	47:13	29
Wism. Aue II (A)	20	36:19	29
FCK II	20	45:20	28
Werdau	20	45:30	26
Krumhrmrsdf. (M)	20	39:24	26
Zschopau	20	36:27	26
W./A. Plauen	20	39:26	23
Asc. K.-M.-St.	20	34:27	22
Sachsenring II	20	41:26	21
Lok Zwickau	20	35:36	20
Freiberg	20	25:20	19
Crossen	20	28:33	18
Thalheim	20	31:43	17
Lößnitz	20	23:38	15
TU K.-M.-St. (N)	19	20:41	13
Sosa (N)	20	20:47	12
Limb-.Oberfr. (N)	20	18:44	10
Glauchau (N)	20	14:62	4

Erfurt

Nachholespiele			
Auleben—Rot-Weiß II			0:2
Kölleda—Sondershausen II			1:1
UT Erfurt—B. Langensalza			1:2
Sömmerda—Mot. Eisenach			1:0
Sömmerda (M)	15	36:6	27
FC Rot-Weiß II (A)	15	27:12	21
Ruhla	15	21:15	21
Mot. Eisenach	15	31:16	20
Sondersh. II	15	24:14	19
Gotha	15	23:14	18
Rudisleben	15	25:18	16
Bad Langensalza	15	22:18	15
Kölleda	15	27:20	14
Nordhausen II	15	10:13	14
Weimar II	15	18:23	14
Mikro Erfurt (N)	15	11:24	11
Bleicherode	15	22:31	10
UT Erfurt	15	14:27	9
Auleben (N	15	14:35	6
Emp. Erfurt (N)	15	7:46	5

Potsdam

St. H'dorf—Neustadt			5:0
Velten—Süd B'burg			5:1
B'berg II—Finkenkrug			3:0
Oranienburg—Seddin			2:2
Premnitz—Neuruppin			2:0
Mot. Teltow—Potsdam			1:1
St. B'burg II—Sachsenh.			4:0
Luckenw.—Mot. H'dorf			1:1
Velten	16	60:13	27
Stahl Hennigsdorf	16	47:7	27
St. Brandenbg. II	16	39:15	24
Mot. Hennigsdorf	16	41:12	23
Oranienburg	16	45:28	19
M. S. Brandenburg	16	22:18	19
Premnitz	16	15:15	17
Babelsberg II	16	21:32	16
Turb. Potsdam	16	20:28	15
Luckenwalde	16	25:26	14
Finkenkrug	16	26:30	14
Neustadt (N)	16	22:36	12
Neuruppin	16	21:37	11
Seddin (N)	16	19:39	8
Motor Teltow	16	17:45	8
Sachsenhaus. (N)	16	7:66	2

Maadeburg

Tangermünde—Kleinwanzl.			1:1
Oschersleben—Salzwedel			0:0
Mitte M'burg—SO M'burg			2:1
E. W'rode—Halberstadt			6:0
Blankenburg—Ilsenburg			3:0
Hötensleben—M. W'rode			0:3
Irxleben—1. FCM II			1:3
Chem. Schöneb.—Stendal			0:2
Stendal	15	51:12	26
Blankenburg	15	34:8	25
1. FCM II	14	42:15	24
Einh. Wernigerode	14	33:11	22
Halberstadt	15	27:26	16
SO Magdeburg (N)	14	24:26	15
Mitte Magdebg.	15	29:36	15
Oschersleben	15	19:20	14
M. Werniger. (N)	14	18:22	13
Tangermünde	14	20:28	12
Ilsenburg	14	19:27	12
Irxleben	15	19:32	10
Kleinwanzleben	15	18:31	10
Salzwedel (N)	15	12:20	9
Ch. Schönebeck	15	18:31	8
Hötensleben	15	20:58	3

Nachruf für Richard Velek

Im Alter von 46 Jahren kam am 2. Dezember 1986 durch einen tragischen Verkehrsunfall unser Sportfreund Richard Velek ums Leben. Sein Name ist untrennbar mit der Entwicklung des Fußballsports in der DDR verbunden. Ob als Mitglied des Bezirksvorstandes des DTSB der DDR Karl-Marx-Stadt, BSG-Vorsitzender oder Sektionsleiter Fußball der BSG Wismut Aue – überall wurde seine unermüdliche Arbeit spürbar.

Durch seine politische Prinzipienfestigkeit und überzeugende Leitungstätigkeit ist es ihm gelungen, die Sektion Fußball der BSG Wismut Aue zu einem zuverlässigen Partner des DFV der DDR zu entwickeln. Das zeigt sich besonders in der Profilierung von Auswahlspielern und der Teilnahme an europäischen Cupwettbewerben.

Sein offenherziges, kameradschaftliches Wesen und seine gründliche, beharrliche und fleißige Arbeitsweise trugen dazu bei, daß er sich im Kollektiv der Sektion Fußball der BSG Wismut Aue und im Deutschen Fußball-Verband der DDR Vertrauen und hohe Anerkennung erwarb.

Sein Wirken war vielen ein Vorbild. Richards Tod erfüllt uns mit tiefem Schmerz. In dieser schweren Stunde gilt seiner Familie unser tiefempfundenes Beileid.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Präsidium des DFV
der DDR

Prof. Dr. G. Erbach,
Präsident
K. Zimmermann,
Generalsekretär

Schwerin

ISG Schwerin II—Laage			1:0
Hagenow—Neust.-Glewe			1:2
Plate—Dyn. Schwerin II			0:3
M. Schwerin—Perleberg			7:1
Wittenberge—Parchim			4:0
Güstrow—Ludwigslust			5:0
Boizenburg—Karstädt			3:0

Berlin

EAB 47—Auto Trans			3:1
Schmöckw.—Hohenschönh.			2:2
Dyn. Adlershof—BVB			4:1
Außenhandel—NARVA			3:1
Wildau—Tiefbau Berlin			1:1
Luftfahrt—Treptow			2:0
Union II—Rotation II			0:2
KWO Berlin (M)	12	48:7	23
1. FC Union II	14	33:11	22
EAB 47	14	32:13	21
Bergmann-Borsig	13	24:15	17
Rot. Berlin II (N)	14	23:20	16
Berliner VB (N)	14	20:17	15
Dyn. Adlershof	13	21:20	13
Auto Trans	13	18:21	12
Schmöckwitz	14	18:19	12
NARVA Berlin	14	22:37	12
EAW Treptow	15	17:29	12
Tiefbau Berlin	14	24:37	10
SG Hohenschönh.	14	13:22	9
Luftfahrt	14	12:23	9
Wildau	14	14:33	9
Außenhandel	14	15:30	8

Gera

Lobenstein—Schwarza			3:4
Pößneck—Ronneburg			2:1
Kahla—Jenapharm			1:0
W. Gera II—Chem. Greiz			0:0
Weida—Niederp.-Frießn.			5:0
Vw. Gera—Dyn. Gera			3:2
Seelingstädt—Neustadt			2:0
Jena. Glaswerk—Saalfeld			6:0
Seelingstädt—Neustadt			2:0
Hermsdorf—Zeulenroda			0:2

FRAUEN-FUSSBALL

● **Nachholespiel, Staffel A: Turbine Potsdam—Aufbau Boizenburg 37 : 0 (14 : 0)**

Torschützinnen: Simone Römhold (9), Sabine Seidel (7), Heike Braune (5), Michaela Grüner, Heike Hoffmann (je 4), Sybille Brüdgam, Martina Hoffmeister (je 3), Katrin Huschke, Ira Ottersberg (je 1).

Gute Mannschaft auch außerhalb des Rasens

BSG Medizin Marzahn mit den Männern „nur" in der 1. Kreisklasse, aber mit weitem Herz für die Kinder und Jugendlichen

Auf das sportliche Altenteil will er sich noch nicht zurückziehen – Herbert Busch, 76 Jahre, Ehrenmitglied der BSG Medizin Marzahn, die im Berliner Ortsteil Mahlsdorf beheimatet ist. Die Sektionsleitung gab er auf der Wahlversammlung zwar an Wolf-Dieter Roloff ab, aber nun wird er seine ganze Kraft („Die bewahre ich mir beim Holzhacken", meint er scherzhaft) dem Nachwuchs widmen. „Hier fehlt es uns leider nach wie vor an Übungsleitern. Wir spielen mit der 1. Männerelf nur in der 1. Kreisklasse, sind jedoch von den Kindern bis zu den Junioren, bei den Knaben sogar mit zwei Vertretungen, im Wettkampfbetrieb", erzählt voller Vitalität Herbert Busch, seit 1929 mit dem Mahlsdorfer Fußball eng verbunden.

91 von 202 Mitgliedern sind unter 18 Jahre. Viel Engagement und Liebe zum Fußballsport bringen die ehrenamtlichen Funktionäre und Übungsleiter auf, um bei fünf Männermannschaften und sechs von der Altersklasse 9/10 bis zur 17/18 auch die materielle Seite zu meistern. „Unsere Zuwendungen kommen meist nur von kleineren medizinischen Einrichtungen und sind daher bei zwölf Sektionen und 23 Allgemeinen Sportgruppen nicht hoch", meint Wolf-Dieter Roloff, seit 1946 dabei. „Trotzdem haben wir gerade die Nachwuchsabteilung stets gefördert. Aber wir wollen noch mehr Sportfreunde aus den Männerkollektiven zur Anleitung und Betreuung finden, auch Väter von bei uns spielenden Jungen gewinnen, so wie Peter Schäfer bei den Kindern."

Die Brüder Thomas und Hilmar Seiler sind da schon auf dem besten Wege. Beide jagen in der Altersmannschaft dem runden Leder nach, doch ihre Erfahrungen vermitteln sie als Übungsleiter auch noch der Schüler- bzw. Juniorenelf. Hilmar ist außerdem geprüfter Schiedsrichter. Ebenfalls in der AK 32 spielt Eckhard Kretschmann, Sportlehrer an der Patenschule „Hanno Günther". Damit ist ein guter Ansatzpunkt für ständigen Zulauf fußballbegeisterter Steppkes gegeben.

Wolf-Dieter Roloff hat auch außerhalb des grünen Rasens eine fleißige Mannschaft zusammen. Ebenso wie er ist sein Stellvertreter Dietrich Beyer noch Staffelleiter beim BFA, der technische Leiter Manfred Kukuk wurde gerade in den KFA Marzahn/Hellersdorf gewählt, der unverwüstliche Kassierer Kurt Walzer ist zugleich für die BSG-Finanzen zuständig, da sind Fritz Werner, Werner Gudopp, Gerd Hoppensack und Wolfgang Patschke, da sind weitere Übungsleiter wie Gottfried Brama, Jürgen Wolf oder Klaus Seifert.

Und das schöne Stadion Am Rosenhag pflegt und hegt man mit, hat mit dem Sportstättenbetrieb Berlin einen Vertrag. Daß der nicht nur als „geduldiges Papier" angesehen wird, beweist die vor wenigen Tagen erfolgte Auszeichnung unter insgesamt elf hauptstädtischen Sportanlagen: „Vorbildliche Sportstätte!"

Das ist auch das Motto der Mahlsdorfer für die Zukunft, VORBILDLICH in allen Fußballbelangen zu sein.

H. G. BURGHAUSE

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

River Plates Titelgewinn 15. Sieg für Argentinien

Südamerika-Meister River Plate Buenos Aires aus Argentinien und der Sieger im Europa-Pokal der Landesmeister 1985/86, die rumänische Vertretung von Steaua Bukarest, bestreiten an diesem Sonntag im Nationalen Olympia-Stadion der japanischen Hauptstadt Tokio das Finale um den sogenannten Toyota-Cup. Er wird unter dieser Bezeichnung und mit nur einem Endspiel seit dem Jahre 1980 durchgeführt, nachdem es in diesem 1960 erstmals ausgetragenen und seinerzeit von Real Madrid über Penarol Montevideo (0 : 0, 5 : 1) gewonnenen Wettbewerb bis dahin jeweils zwei Begegnungen im Hin- und Rückspielrhythmus gegeben hatte.

Steauas Weg bis hin zum Endspielerfolg über den FC Barcelona ist noch gegenwärtig. Wie beschwerlich er für River Plate Buenos Aires war, um sich zu behaupten, dürfte aber sicherlich nur wenigen bekannt sein. Zunächst setzte sich die Mannschaft in ihrer Vorrundengruppe Argentinien/Uruguay gegen die Boca Juniors, Penarol Montevideo und die Wanderers mit elf von zwölf möglichen Punkten durch und mußte dabei lediglich beim 1 : 1 gegen die Boca Juniors einen Zähler abgeben. Die aus den sechs Semifinalisten River Plate, Argentinos Juniors (beide Argentinien), Barcelona (Ekuador), Olimpia (Paraguay), America (Kolumbien) und Bolivar (Bolivien) bestehenden Mannschaften wurden erneut in zwei Gruppen eingeteilt, wobei sich River Plate und America schließlich für die beiden Entscheidungsspiele am 22. und 29. Oktober qualifizierten.

Im ersten vor heimischer Kulisse in Cali lag America bereits zur Halbzeit durch Treffer von Funes (23.) und Alonso (26.) mit 0 : 2 im Rückstand, bevor Cabanas mit dem Anschlußtor in der 46. Minute zum 1 : 2-Endstand noch einmal leichte Hoffnung unter den 60 000 Zuschauern aufkeimen ließ. Doch auch in der Zweitauflage erwies sich River Plate mit seinen aktuellen Nationalmannschaftskadern Pumpido, Gutierrez, Gallego, Ruggeri, Enrique, Saralegui, Alonso und Alzamendi als die homogenere Elf und holte sich durch einen von Funes (68.) sichergestellten 1 : 0-Sieg erstmals in seiner auf das Gründungsjahr 1901 zurückgehenden wechselvollen Geschichte den begehrten Südamerika-Cup. Argentinien bleibt damit zugleich erfolgreichstes Land Lateinamerikas mit 15 von insgesamt 27 Siegen in dieser Konkurrenz.

Die Trainermeinungen vor dem von Schiedsrichter Martinez Bazan aus Uruguay geleiteten Endspiel:

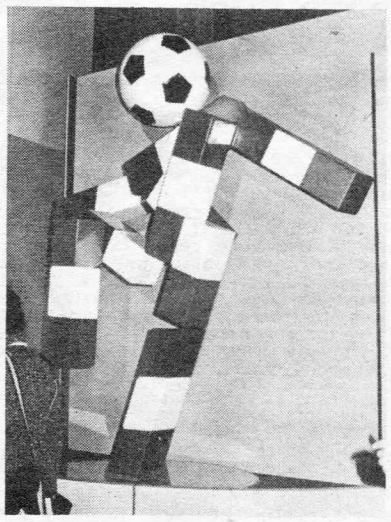
● **Hector „Bambino" Vieira (River Plate):** Meine Mannschaft erwies sich in dieser Saison als die stärkste Südamerikas, spielte mit dem WM-Erfolg im Rücken wirklich gutklassigen Erfolgsfußball. Ich hoffe, daß wir diesen Eindruck auch zu einem für uns relativ späten Zeitpunkt noch einmal bestätigen können.

● **Emerich Jenei (Steaua Bukarest):** Gegenwärtig läuft keinesfalls alles nach Wunsch für uns, wie das Ausscheiden im EC und die jüngste Punktspiel-Niederlage gegen den Bukarester Ortsrivalen Victoria unterstreichen. Aber das wird Akteure wie Ducadam, Barbulescu, Iovan, Belodedici, Stoica, Bölöni, Lacatus und andere, die genügend internationale Erfahrung besitzen, erst recht beflügeln, den Triumph vom Mai dieses Jahres über Barcelona zu untermauern.

Die bisherigen Finalpaarungen

1960:	Real Madrid—Penarol Montevideo		0 : 0,	5 : 1
1961:	Penarol Montevideo—Benfica Lissabon	0 : 1,	5 : 0,	2 : 1
1962:	FC Santos—Benfica Lissabon		3 : 2,	5 : 2
1963:	FC Santos—AC Mailand	2 : 4,	4 : 2,	1 : 0
1964:	Internazionale Mailand—Independiente	0 : 1,	2 : 0,	1 : 0
1965:	Internazionale Mailand—Independiente		3 : 1,	0 : 0
1966:	Penarol Montevideo—Real Madrid		2 : 0,	2 : 0
1967:	Racing Buenos Aires—Celtic Glasgow	0 : 1,	2 : 1,	1 : 0
1968:	Estudiantes de la Plata—Manchester United		1 : 0,	1 : 1
1969:	AC Mailand—Estudiantes de la Plata		3 : 0,	1 : 2
1970:	Feyenoord Rotterdam—Estudiantes de la Plata		2 : 2,	1 : 0
1971:	Nacional Montevideo—Panathinaikos Athen		1 : 1,	2 : 1
1972:	Ajax Amsterdam—Independiente Buenos Aires		1 : 1,	3 : 0
1973:	Independiente Buenos Aires—Juventus Turin		1 : 0 (1. Spiel)	
1974:	Atletico Madrid—Independiente Buenos Aires		0 : 1,	2 : 0
1975:	nicht ausgetragen			
1976:	Bayern München—Cruzeiro Belo Horizonte		2 : 0,	0 : 0
1977:	Boca Juniors—Borussia Mönchengladbach		2 : 2,	3 : 0
1978:	nicht ausgetragen			
1979:	Olimpia Paraguay—Malmö FF		1 : 0,	2 : 1
1980:	Nacional Montevideo—Nottingham Forest			1 : 0
1981:	Flamengo Rio de Janeiro—FC Liverpool			3 : 0
1982:	Panarol Montevideo—Aston Villa			2 : 0
1983:	Gremio Porto Alegre—Hamburger SV		2 : 1	n. V.
1984:	Independiente Buenos Aires—FC Liverpool			1 : 0
1985:	Juventus Turin—Argentinos Juniors (Juventus Sieger nach Elfmeterschießen)		2 : 2	n. V.

Maskottchen für die WM 1990 vorgestellt



fuwo informierte über die Pressekonferenz am 13. November in Rom im Hinblick auf die 1990 in Italien stattfindende Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft. Auf ihr wurde durch Franco Carravo, Präsident des Nationalen Olympischen Komitees seines Landes und Präsident des Nationalen Vorbereitungskomitees für die WM, auch das Maskottchen vorgestellt und seinem Schöpfer die von der Jury zugesprochene Anerkennung überreicht. Eigenwillig und doch klar in der Aussage: der Bewegungsablauf eines Spielers. Fotos: ADN/ZB

Auswärtssiege mehr als „halbe Miete"?

Am Mittwochabend stehen die letzten 24 in den drei EC-Wettbewerben fest

Abschließender Jahres-Höhepunkt im Europa-Cup 86/87 an diesem Mittwoch mit den Rückspielen im Achtelfinale des UEFA-Pokals! Von den Erfahrungswerten ausgehend, daß Auswärtssiege mehr als nur die „halbe Miete" sind, um den Verbleib im Wettbewerb zu gewährleisten, sollten mit dem FC Barcelona, Internazionale Mailand und IFK Göteborg drei Vertretungen normalerweise unproblematisch in die Runde der letzten acht einziehen. Das sind die Ansetzungen mit den Hinspielresultaten in Klammern:

Internazionale Mailand—Dukla Prag (1 : 0), FC Barcelona—Bayer Uerdingen (2 : 0), IFK Göteborg—AA Gent (1 : 0), FC Tirol—Spartak Moskau (0 : 1), Vitoria Guimaraes—FC Groningen (0 : 1), SK Beveren-Waas gegen AC Turin (1 : 2), Borussia Mönchengladbach—Glasgow Rangers (1 : 1), Hajduk Split—Dundee United (0 : 2).

Der Griff in die Lostrommel, wer in den drei Konkurrenzen dann am 4. und 18. März kommenden Jahres um den Einzug ins Halbfinale aufeinandertrifft, wird am 24. Januar vorgenommen. Mit dabei als (leider) einziger Vertreter unseres Verbandes: 1. FC Lokomotive Leipzig im Cup der Pokalsieger. Nicht nur er wartet mit großer Spannung darauf, wer sich aus dem Kreis auserlesener Kontrahenten zu ihm gesellt!

Der weitere EC-Fahrplan 1987: Halbfinalspiele am 8. und 22. April. Finalspiele im UEFA-Pokal: 6. und 20. Mai. Finale im Pokal der Pokalsieger: 13. Mai in Wien. Finale im Pokal der Landesmeister: 27. Mai in Amsterdam.

Einwürfe

In der englischen 1. Division wurden bereits 19 Spieler des Feldes verwiesen.

Richard Niederbacher, Österreichs Internationaler, verläßt Rapid Wien und schließt sich dem belgischen KSV Waregem an.

Manchester United schloß das vergangene Geschäftsjahr mit einem Minus von drei Millionen Mark ab, obwohl der Verein mit einem Zuschauerschnitt von 46 321 den besten der ganzen Liga aufwies.

BRD-Bundesliga-Verein Eintracht Frankfurt/M. entließ seinen Trainer Dietrich Weise, während sich der FC Schalke 04 von Manager Rudi Assauer trennte.

In Italien spielen in der höchsten Spielklasse (Nationalliga A) nicht weniger als 25 Ausländer.

Australiens Nationalmannschaft spielte in der VR China gegen die Nationalmannschaft der Gastgeber in Kanton 2 : 0, in Shanghai gegen die Provinzauswahl Shandongs 0 : 0 und 2 : 0.

Polster (Austria Wien) führt in der europäischen Torschützen-Wertung um den „Goldenen Schuh" mit 26 Treffern vor van Basten (Ajax Amsterdam), Alexandrow (Slawia Sofia) je 18, Sirakow (Witoscha Sofia) 17, Allen (Tottenham Hotspur London), Eriksen (Servette Genf), Tanew (Sredez Sofia) und Camataru (Dinamo Bukarest) mit jeweils 16 Toren.

In Argentinien führen Independiente Buenos Aires und Newell's Old Boys Rosario mit je 27 Punkten die Tabelle an.

In zwei Gruppen werden in Marokko die Meisterschafts-Finalisten ermittelt. FA Rabat führt in Gruppe A mit 23 Zählern, FUS Rabat in Gruppe B mit 24 Punkten.

Auswahlkapitän Morten Olsen (1. FC Köln) wurde in Dänemark zum „Fußballer des Jahres" gewählt. Dem 37jährigen Rekordinternationalen (87 A-Spiele) war diese Ehrung bereits 1983 zuteil geworden.

Franz „Bimbo" Binder, der legendäre Rapid-Torjäger, feierte am vorletzten Montag seinen 75. Geburtstag. Ihm ist eine Ausstellung im Vestibül des Hanappi-Stadions in der Walzerstadt gewidmet.

Dynamo Moskau wird im Rahmen einer USA-Tournee zwischen dem 26. Januar und 8. Februar 1987 sechs Begegnungen mit Mannschaften der Hallenliga der USA bestreiten.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

VERSCHIEDENES

AMTLICHES des DFV der DDR

Urteile

1. Durch die Rechtskommission des DFV der DDR wurde die Wertung des Liga-Punktspiels 100 der Staffel B zwischen der SG Dynamo Dresden II und dem FC Carl Zeiss Jena II (Resultat 3 : 1) verhandelt. Das oben genannte Punktspiel wurde mit 2 : 0 Punkten und 3 : 0 Toren für den FC Carl Zeiss Jena II als gewonnen und mit 0 : 2 Punkten und 0 : 3 Toren für die SG Dynamo Dresden II als verloren gewertet, da ein Spieler der SG Dynamo Dresden II unberechtigt zum Einsatz gekommen war.

Es wurde von der Ligamannschaft der SG Dynamo Dresden nicht beachtet, daß ein Spieler, der in einem Spiel die dritte Verwarnung erhält und im gleichen Spiel des Feldes verwiesen wird, eine automatische Sperre von einem Spieltag für die dritte Verwarnung zu absolvieren hat und daß erst danach die Spielsperre für den Feldverweis in Betracht kommt.

Darüber hinaus wurden Erziehungsmaßnahmen festgelegt. Das Urteil ist rechtskräftig.

2. Durch die Rechtskommission des DFV der DDR wurde auf Grund von Vorkommnissen im Oberliga-Punktspiel 47 zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und dem 1. FC Union Berlin ein Verfahren durchgeführt, im Ergebnis dessen gegen den FC Karl-Marx-Stadt ein Erziehungsgeld erhoben. Des weiteren wurden Auflagen im Interesse der weiteren Verbesserung von Ordnung und Sicherheit erteilt.

Das Urteil ist rechtskräftig.

3. Die Rechtskommission verhandelte über das unsportliche Verhalten des Sportfreundes Stieglitz (BSG Chemie Leipzig) beim Ligapunktspiel 134 in Babelsberg. Gegen ihn wurde eine Spielsperre von 4 Punkt- bzw. Pokalspielen ausgesprochen.

Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Gegen die Sportfreunde Adler (HFC Chemie), Saalbach (ASG Vorwärts Dessau), Rabe (BSG Aktivist Schwarze Pumpe) und Werner (BSG Chemie Leipzig) wurden Spielsperren wegen ihrer Feldverweise festgelegt.

Zimmermann
Generalsekretär

Spielansetzungen Jugendliga Sonntag, 14. Dezember 1986, 11.00 Uhr

Staffel A

Spiel 85 **FC Vorwärts—Neubrandenburg**
Spiel 86 **Cottbus—1. FC Union** (bereits am 10. 12., 13.30 Uhr)
Spiel 87 **Wismar—Eisenhüttenstadt**
Spiel 88 **Stendal—Brieske-Senftenberg**
Spiel 89 **Schwerin—Dynamo Rostock** (bereits am 10. 12., 13.30 Uhr)
Spiel 90 **FC Hansa—1. FC Magdeburg**
Spiel 91 **BFC Dynamo—Brandenburg**

Staffel B

Spiel 99 **FC Rot-Weiß—Gera**
Spiel 100 **Chemie Leipzig—Dresden**
Spiel 101 **Nordhausen—Wolfen**
Spiel 102 **Aue—Zwickau**
Spiel 103 **HFC Chemie—Weimar**
Spiel 104 **Riesa—1. FC Lok**
Spiel 105 **FC Carl Zeiss—Suhl**

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom BFA des Gastgebers angesetzt.

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche" (Telefon: Berlin 2 71 03 96 oder 2 72 73 76).

Zimmermann
Generalsekretär

Das Generalsekretariat . . .

. . . des DFV der DDR sucht dringend eine Sekretärin. Bewerbungen sind zu richten an:

● **Deutscher Fußballverband der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055 bzw. unter Telefon 4 38 43 93.**

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Im Mutterland des Fußballs, England, stehen sich die gastgebende Nationalelf und die Niederlande gegenüber. Im Stadion von Huddersfield werden acht Treffer der Engländer bejubelt. Die Gäste können ein 2 : 8-Debakel nicht verhindern.

● **Vor 30 Jahren:** Das olympische Turnier in Melbourne sieht die UdSSR-Elf im Finale mit 1 : 0 als Sieger gegen Jugoslawien. Iljins Kopfball kurz nach der Halbzeitpause war das „Goldene". Um Bronze bezwingt Bulgarien die überraschenden Inder mit 3 : 0. Meister und Pokalverteidiger Wismut Karl-Marx-Stadt wird vom ZASK Vorwärts der erneute Einzug ins Pokalfinale verbaut. Den schaffen ihrerseits die Berliner durch einen 2 : 0-Sieg.

● **Vor 20 Jahren:** Werner Wolf, Horst Scherbaum, Hans Studener, Georg Buschner, Werner Schwenzfeier und Horst Sockoll treffen sich stellvertretend für alle Trainer mit der fuwo zum Rundtischgespräch, diskutieren über Fragen der Taktik und der Erziehungsarbeit, über die weitere Entwicklung unseres Fußballs. Der FC Vorwärts, HFC Chemie und Zwickaus Elf, die bereits den FDGB-Pokal gewinnen konnten, sowie der FC Hansa, der dreimal in einem Pokalfinale stand und jeweils nach Verlängerung unterlag, qualifizieren sich für das Pokal-Halbfinale.

● **Vor 10 Jahren:** Der 1. FC Magdeburg unterliegt in Szekesfehervar 0 : 1, gelangt aber nach einem klaren 0 : 4-Heimsieg ins Viertelfinale des UEFA-Pokals. Die DDR-Junioren-Auswahl trennt sich in einem Länderspiel in Hagen von der BRD-Vertretung 1 : 1. Der Berliner BFC-Abwehrspieler Rainer Troppa egalisiert den Führungstreffer der Gastgeber. Im Oberliga-Spiel des Tages wird Sachsenring Zwickau nach einem 3 : 0-Vorsprung vom BFC aus allen Siegträumen gerissen. 4 : 3 gewinnen die Hauptstädter bei den Autowerkern. Torhüter Croy steht dabei „Pate", aber kein Zwickauer kommt auf den Gedanken, es dem bewährten Keeper anzulasten.

DFV-Notizen

Der BFA Gera würdigte die langjährige verdienstvolle Tätigkeit folgender Funktionäre mit der Verleihung der Ehrennadel unseres Verbandes in Gold: Alfred Dressel (Wismut Gera), Günter Klewer (SERO Gera-Langenberg), Max Watzlawek und Dieter Gesellensetter (Rotasym Pößneck), Manfred Penzel und Siegfried Schneider (Stahl Maxhütte), Günter Einax (Traktor Schkölen), Kurt Azendorf (Fortschritt Weida), Ulrich Erzigkeit (Wismut Gera), Werner Liebold (Einheit Triebes), Karl-Heinz Meister (Rotation Pößneck), Peter Schmidt (Post Jena), Reiner Wolfram (Carl Zeiss Saalfeld) und Bernd Bieberstedt (Roter Berg Goßwitz).

Suche zu kaufen Programme der OL vor 1976, Pokal vor 1981 und EC vor 1976. Suche dringend Dresden gegen Glasgow 67/68 und EC-Wimpel von Dynamo Dresden vor 1981. Kaufe Ligaprogramme und Aufstiegsrunde. Gunnar Spindler, Raststätte Nr. 6, Wilsdruff, 8224

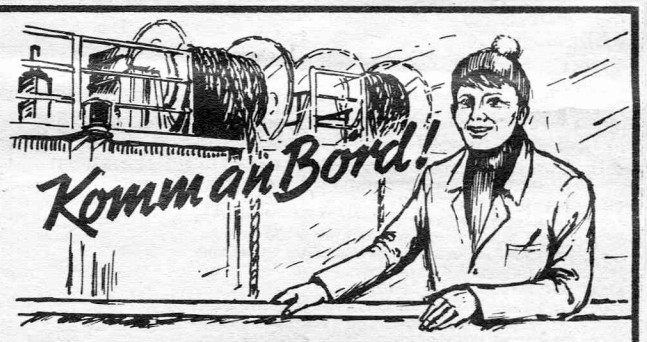
BSG „Traktor Friesack" sucht für Juniorenmannschaft in den Winterferien 1986/87 Hallenturnier oder Freundschaftsspiel mit Übernachtungsmöglichkeit. Nach Möglichkeit Raum Thüringen/Erzgebirge bevorzugt, aber nicht Bedingung. Bitte schriftlich an Peter Gröger, Rathenower Weg 12, Friesack, 1553

Verk. Progr., 0,50 u. 7,— M, Nadeln, 2,50 u. 5,— M, Aufn., 2,50 u. 4,— M; Wimpel, 4,— u. 6.— M. M. Haslau, Parkstr. 2, Berlin, 1120

Verk. Anstecknadeln (außer 33 bis 45), 526 Stck. je 2,50 M. Roland Ramme, Niendorfer Str. 4, Magdeburg, 3023

Biete WM 1982 u. suche WM 1966 oder EM 1968 oder EM 1972. Weckwerth, Kameradengasse 4, Großberndten, 5401

Wir suchen junge Facharbeiter aus handwerklichen, technischen und maschinentechnischen Berufen, die auf unseren Handelsschiffen in den Bereichen „Deck" und „Maschine" wichtige und lohnenswerte Aufgaben finden. Unsere Außenstellen nennen Ihnen Ihre Möglichkeiten an Bord.



Hohe Anforderungen – viele Vorteile

- Qualifizierungsmöglichkeiten bis zum Offizier
- Urlaub wie Schichtarbeiter
- Zuschläge nach Dauer der Betriebszugehörigkeit
- Bordzulagen nach entsprechender Fahrzeit
- Verpflegungsgeld bei Abwesenheit von Bord, z. B. Urlaub

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihres Betriebes richten Sie bitte an unsere Außenstellen.
Wismarsche Straße 18
PSF 2188, Telefon 2 37 35
Rostock 2500
Wichertstraße 47
Telefon 4 49 78 89
Berlin 1071
Löhrstraße 15
PSF 950, Telefon 20 05 02
Leipzig 7010
Rehefelder Straße 5
Telefon 57 71 76
Dresden 8023
Kurt-Fischer-Straße 52
Karl-Marx-Stadt 9020
Kettenstraße 8
Telefon 2 92 93
Erfurt 5020

Reg.-Nr. 286/IV 85

VE KOMBINAT SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT - DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLENSPIEGEL

EM-QUALIFIKATION

● **Gruppe 1: Albanien gegen Spanien 1 : 2 (1 : 0)**

Albanien: Musta, Zmigani, Taho, Hodja, Omuri, Ferko (ab 70. Kola), Josa, Demolari, Jera, Minga, Muca.

Spanien: Zubizarreta, Chendo, Arteche, Sanchis, Camacho Senor (ab 46. Eloi), Joaqim, Victor, Michel, Butragueno, Rincon.

Schiedsrichter: Hutak (Ungarn); **Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 1 : 0 Muca (28.), 1 : 1 Arteche (66.), 1 : 2 Joaqim (83.).

Tabellenstand

Spanien	2	3:1	4:0
Rumänien	2	4:1	2:2
Österreich	2	3:4	2:2
Albanien	2	1:5	0:4

● **Gruppe 2: Malta—Italien 0 : 2 (0 : 2)**

In La Valetta. Torschützen: Ferreri, Altobelli.

Tabellenstand

Schweden	3	8:1	5:1
Italien	2	5:2	4:0
Portugal	2	2:2	2:2
Schweiz	3	3:6	1:5
Malta	2	0:7	0:4

● **Gruppe 5: Zypern gegen Griechenland 2 : 4 (2 : 1)**

Zypern: Charitou, Andrelis (ab 67. Papadopoulos), Miamilotis, Mison, Pantziaras, Yangoudakis, Iannou, Marangos, Savvides, Nicolaou (ab 77. Kantelos), Christofidis.

Griechenland: Minou, Apostolakis, Vamvakoulos, Manolas, Mihos, Antoniou, Saravakos (ab 46. Batsinilas), Kofidis, Anastopoulos, Papaioanou, Metropoulos.

Schiedsrichter: Dontschew (Bulgarien); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0 : 1 Antoniou (13.), 1 : 1 Christofidis (28.), 2 : 1 Savvides (41.), 2 : 2 Papaioanou (48.), 2 : 3 Batsinilas (73.), 2 : 4 Anastopoulos (86. Foulstrafstoß).

Tabellenstand

Griechenland	3	7:5	4:2
Polen	2	2:1	3:1
Niederlande	2	1:0	3:1
Zypern	1	2:4	0:2
Ungarn	2	1:3	0:4

OLYMPIA

Europa-Qualifikation

● **Gruppe D: Türkei—Schweiz 3 : 2 (2 : 1)** in Bursa. Stand: Türkei 3 : 2 Tore/2 : 0 Punkte, Schweiz 3 : 3/2 : 2, UdSSR 0 : 0/1 : 1, Bulgarien 0 : 0/0 : 0, Norwegen 0 : 1/1 : 3.

NACHWUCHS-EM

● **Gruppe 1: Albanien—Spanien 0 : 0** in Tirana. Stand: Spanien 1 : 0/3 : 1, Rumänien 1 : 1/2 : 2, Österreich 1 : 1/2 : 2, Albanien 0 : 1/1 : 3.

● **Gruppe 5: Zypern—Griechenland 0 : 4 (0 : 2)** in Nikosia. Stand: Griechenland 6 : 2/4 : 2, Polen 1 : 0/2 : 0, Ungarn 1 : 2/0 : 2, Zypern 0 : 4/0 : 2.

● **Gruppe 8: Luxemburg gegen Niederlande 0 : 2 (0 : 0)** in Luxemburg. Stand: BRD 2 : 0/2 : 0, Niederlande 2 : 1/2 : 2, Bulgarien 1 : 2/2 : 2, Luxemburg 0 : 2/0 : 2.

AFRIKA-CUP

● **Landesmeister, Final-Hinspiel: SC Zamalek Kairo** (AR Ägypten)—**Africa Sports** (Elfenbeinküste) **2 : 0 (1 : 0).** — Rückspiel am 14. 12. in Abidjan.

UdSSR

Dyn. Kiew (M)–Sch. Donezk	4:1
Dyn. Kiew (M)–Dynamo Moskau	2:1

Abschlußtabelle

Dyn. Kiew (M)	30	53:33	39/11
Dynamo Moskau	30	46:26	38/11
Spartak Moskau	30	52:21	37/9
Z. Leningrad	30	44:36	33/9
Dyn. Tbilissi	30	36:36	33/9
Sch. Donezk	30	40:38	31/9
Torpedo M. (P)	30	31:28	30/11
Shalg. Vilnius	30	32:37	30/8
Kairat Alma Ata	30	33:39	30/8
Dnepropetrowsk	30	41:41	28/12
Dynamo Minsk	30	37:40	28/8
Metall. Charkow	30	21:25	27/9
Neftschi Baku	30	33:38	26/12
Ararat Jerewan	30	27:44	26/10
Tschern. Odessa	30	29:37	23/7
T. Kutaissi	30	24:60	17/7

UNGARN

MSC Pecs – Eger (N)	3:0
Raba Györ – MTK-VM Budap.	2:3
Ferencvaros – Szekesf.	1:0
Vasas B. (P) – Siofok	1:2
Szombathely – Bekescsaba	2:0
Dozsa Ujpest – Tatabanya	0:2
Dunaujv. (N) – Zalaegerszeg	2:2
Honved (M) – Debrecen	1:1

MTK-VM Budap.	15	28:12	22:8
Dozsa Ujpest	15	23:9	20:10
MSC Pecs	15	14:5	20:10
Szombathely	15	19:13	19:11
Tatabanya	15	23:12	18:12
Ferencvaros	15	14:9	18:12
Honved (M)	15	22:23	16:14
Szekesf.	15	16:14	14:16
Vasas B. (P)	15	20:21	14:16
Debrecen	15	20:23	14:16
Bekescsaba	15	16:19	14:16
Eger (N)	15	13:29	12:18
Raba Györ	15	20:24	11:19
Zalaegerszeg	15	14:20	11:19
Siofok	15	13:21	11:19
Dunaujv. (N)	15	10:31	6:24

CSSR

R. St. Cheb – Ceske Bud.	3:3
Dunajska – Slavia Prag	2:0
ZVL Zilina – Ban. Ostrava	2:1
Tatr. Presov – Dukla Prag	1:1
Sparta Prag – Sk. Plzen (N)	6:0
Vitkovice (M) – Pl. Nitra (N)	1:0
Bohemians P. – Olomouc	1:0
Banska Bystr. – Trnava (P)	4:0
Slavia Prag – R. St. Cheb	1:3

Sparta Prag	15	32:5	22:8
Bohemians P.	15	30:15	21:9
Dunajska	15	22:15	18:12
R. St. Cheb	15	22:26	18:12
Pl. Nitra (N)	15	25:16	17:13
Vitkovice (M)	15	21:16	17:13
Ban. Ostrava	15	26:19	16:14
Dukla Prag	15	15:20	14:16
ZVL Zilina	15	17:23	14:16
Banska Bystr.	15	18:22	13:17
Trnava (P)	15	13:27	13:17
Olomouc	15	20:21	12:18
Slavia Prag	15	17:19	12:18
Tatr. Presov	15	18:25	12:18
Ceske Bud.	15	13:31	11:19
Sk. Plzen (N)	15	16:25	10:20

JUGOSLAWIEN

Subotica (N) – Din. Vinkovci	0:0
Partizan B. – FC Sarajevo	1:0
Buducnost – Mostar (P)	2:0
Slob. Tuzla – Hajduk Split	1:0
Celik Zenica – Radn. Nis (N)	2:0
FC Rijeka – Vard. Skopje	3:1
Din. Zagreb – Sutj. Niksic	2:2
Zeljeznicar – Roter St. (M)	0:1
FC Osijek – FC Pristina	1:1
Zeljeznicar – Subotica (N)	2:2

Partizan B.	16	26:12	23:9
Buducnost	16	25:13	23:9
Mostar (P)	16	35:24	21:11
Din. Zagreb	16	24:18	21:11
FC Rijeka	16	28:24	19:13
Sutj. Niksic	16	26:21	18:14
Vard. Skopje	16	18:17	18:14
Celik Zenica	16	25:28	17:15
FC Osijek	16	19:21	16:16
Zeljeznicar	16	30:25	15:17
Roter St. (M)	16	22:20	15:17
Hajduk Split	16	17:23	14:18
Din. Vinkovci	16	18:24	13:19
Radn. Nis (N)	16	14:19	12:20
FC Sarajevo	16	13:26	12:20
Subotica (N)	16	14:21	11:21
Slob. Tuzla	16	18:27	11:21
FC Pristina	16	17:26	9:23

BRD

1. FC Köln – Werd. Bremen	3:0
Dortmund – Frankfurt (M.)	1:0
Homburg (N) – BW Bln. (W./N)	2:1
1. FC Nürnberg – Mönchengl.	2:0
Düsseldorf – VfL Bochum	0:4
Schalke 04 – München (M, P)	2:2
Stuttgart – Leverkusen	1:0
Uerdingen – Mannheim	3:2
Hamburger SV – Kaisersl.	2:0

Hamburger SV	17	33:17	24:10
München (M, P)	17	31:18	24:10
Leverkusen	17	32:16	22:12
Stuttgart	17	30:17	21:13
Kaisersl.	17	30:21	20:14
Werd. Bremen	17	32:29	20:14
Dortmund	17	34:22	19:15
Uerdingen	17	27:24	19:15
Mönchengl.	17	28:24	17:17
VfL Bochum	17	20:18	17:17
Schalke 04	17	26:31	17:17
1. FC Köln	17	26:25	16:18
Mannheim	17	28:29	15:19
Frankfurt (M.)	17	18:21	15:19
1. FC Nürnberg	17	30:32	14:20
Homburg (N)	17	13:36	10:24
BW Bln. (W./N)	17	17:44	8:26
Düsseldorf	17	21:52	8:26

SCHOTTLAND

Aberdeen (P) – FC Falkirk (N)	1:0
Clydebank – Hib. Edinb.	0:0
FC Dundee – Hamilton (N)	3:3
Midlothian – Celtic (M)	1:0
Motherw. – Dundee Un.	0:2
Gl. Rangers – St. Mirren	2:0
Celtic (M) – FC Dundee	2:0
Dundee Un. – Aberdeen (P)	0:0
FC Falkirk (N) – Motherw.	1:0
Hamilton (N) – Clydebank	0:0
Hib. Edinb. – Gl. Rangers	0:0
St. Mirren – Midlothian	0:0

Celtic (M)	23	48:13	38:8
Dundee Un.	23	37:17	32:14
Midlothian	23	31:19	31:15
Gl. Rangers	22	37:14	30:14
Aberdeen (P)	23	35:17	30:16
FC Dundee	23	31:29	23:23
St. Mirren	23	18:21	21:25
FC Falkirk (N)	23	21:32	18:28
Motherw.	23	22:37	16:30
Hib. Edinb.	23	19:42	15:31
Clydebank	23	17:46	13:33
Hamilton (N)	22	17:46	7:37

ENGLAND

Arsenal–Queens Park	3:1
Charlton (N)–Newcastle	1:1
FC Chelsea–Wimbledon (N)	0:4
Coventry–Leicester	1:0
Everton–Norwich (N)	4:0
Man. Un.–Tottenham	3:3
Nottingham–Man. City	2:0
FC Oxford–Luton Town	4:2
Sheff. W.–Aston Villa	2:1
FC Watford–Liverp. (M,P)	2:0
West Ham–Southampton	3:1

Arsenal	18	30:9	37	11/4
Nottingham	18	40:24	35	11/2
Everton	18	31:18	33	9/5
Liverp. (M,P)	18	36:22	31	9/4
West Ham	18	29:28	30	8/6
Sheff. W.	18	34:26	29	7/8
Luton Town	18	21:16	29	8/5
Coventry	18	17:14	29	8/5
Norwich (N)	18	26:28	29	8/5
Tottenham	18	24:22	26	7/5
FC Watford	18	33:25	25	7/4
Wimbledon (N)	18	23:22	25	8/1
FC Oxford	18	22:30	24	6/6
Southampton	18	34:39	23	7/2
Queens Park	18	18:25	19	5/4
Manch. Un.	18	20:22	18	4/6
Newcastle	18	20:27	18	4/6
Charlton (N)	18	19:30	18	5/3
Aston Villa	18	22:38	18	5/3
Leicester	18	20:30	17	4/5
FC Chelsea	18	19:34	16	3/7
Manch. City	18	16:25	15	3/6

FRANKREICH

AS Monaco – FC Toulouse	1:0
FC Nantes – FC Tours	1:0
Stade Rennes – Olymp. Nizza	1:0
Bordeaux (P) – Olympique Lille	3:0
FC Sochaux – FC Metz	2:2
FC Le Havre – Rac. Paris (N)	2:2
FC Nancy – Etienne (N)	1:0
Paris SG (M) – FC Auxerre	1:0
Racing Lens – Stade Laval	0:2
Ol. Marseille – Stade Brest	2:2

Ol. Marseille	20	31:16	28:12
Bordeaux (P)	20	26:13	27:13
AS Monaco	20	23:15	26:14
FC Toulouse	20	26:14	23:17
FC Nantes	20	20:16	23:17
FC Auxerre	20	22:17	22:18
Olymp. Nizza	20	18:18	22:18
Stade Brest	20	21:23	21:19
Paris SG (M)	20	16:18	21:19
FC Metz	20	27:16	20:20
Racing Lens	20	22:22	20:20
Stade Laval	20	16:17	20:20
FC Sochaux	20	20:24	19:21
FC Le Havre	20	21:25	18:22
Etienne (N)	20	13:15	17:23
Olympique Lille	20	19:23	17:23
FC Nancy	20	13:19	16:24
Rac. Paris (N)	20	17:28	16:24
Stade Rennes	20	12:30	13:27
FC Toulon	20	15:29	11:29

BELGIEN

Molenbeek – SC Lokeren	1:2
FC Kortrijk – Jet Brüssel (N)	0:2
FC Seraing – FC Mechelen	1:2
Berchem (N) – KSV Waregem	0:4
AA Gent – FC Antwerpen	1:1
Beveren – FC Lüttich	1:0
RSC And. (M) – CS Brügge	2:0
Charleroi – FC Beerschot	2:1
FC Brügge (P) – St. Lüttich	1:0
FC Beerschot – FC Brügge (P)	3:0
FC Mechelen – FC Kortrijk	3:0

RSC And. (M)	14	35:7	24:4
FC Brügge (P)	14	32:13	21:7
SC Lokeren	14	20:13	21:7
FC Mechelen	14	23:8	20:8
Beveren	14	19:8	20:8
Charleroi	14	20:16	18:10
St. Lüttich	14	22:11	17:11
FC Lüttich	14	19:15	16:12
FC Beerschot	14	14:17	14:14
Jet Brüssel (N)	14	15:20	13:15
KSV Waregem	14	19:26	11:17
FC Seraing	14	16:23	11:17
AA Gent	14	12:24	10:18
CS Brügge	14	17:19	9:19
FC Kortrijk	14	16:22	9:19
Molenbeek	14	15:27	9:19
Berchem (N)	14	6:33	5:23
FC Antwerpen	14	9:27	4:24

NIEDERLANDE

FC Groningen – Ajax A. (P)	0:3
Feyenoord R. – FC Den Bosch	3:2
FC Utrecht – Zwolle (N)	3:2
67 Alkmaar – FC Twente	1:1
Sittard – Kerkrade	0:2
GA Deventer – Den Haag (N)	2:0
Sp. Rotterd. – Excelsior R.	2:2
VV Venlo – Eindhoven (M)	0:0

Ajax A. (P)	18	54:14	32:4
Eindhoven (M)	18	54:11	31:5
Feyenoord R.	18	35:27	22:14
Kerkrade	17	26:23	21:13
FC Den Bosch	18	25:21	21:15
FC Twente	18	22:23	20:16
Sp. Rotterd.	17	32:24	18:16
VV Venlo	18	20:28	17:19
FC Groningen	18	32:29	16:20
Zwolle (N)	17	35:31	15:19
FC Utrecht	18	27:33	15:21
Den Haag (N)	16	21:27	14:18
GA Deventer	16	13:22	14:18
Sittard	18	23:32	14:22
Veendam (N)	16	16:23	12:20
67 Alkmaar	18	14:30	11:25
FC Haarlem	16	11:33	10:22
Excelsior R.	17	14:43	9:25

PORTUGAL

V. Guimaraes – Portimonense	2:0
Benfica (P) – Belenenses	2:0
Elvas (N) – Sp. Lissabon	0:3
CD Aves – Salgueiros	3:1
Chaves – AC Coimbra	1:1
Boavista P. – FC Varzim (N)	0:0
Farense (N) – Sport. Braga	1:0

Benfica (P)	13	26:8	23:3
V. Guimaraes	13	22:8	21:5
FC Porto (M)	12	26:6	19:5
Sp. Lissabon	13	20:10	18:8
Belenenses	13	24:13	17:9
Chaves	13	18:21	14:12
FC Varzim (N)	13	9:11	13:13
Funchal	12	7:13	10:14
Salgueiros	13	12:20	10:16
AC Coimbra	13	8:17	10:16
Portimonense	13	12:25	10:16
CD Aves	13	17:22	9:17
Boavista P.	13	12:17	9:17
Elvas (N)	13	9:18	9:17
Sport. Braga	13	9:12	8:18
Farense (N)	13	11:21	6:20

LUXEMBURG

Grevenmacher – Petange (N)	4:2
Hesperange – Differdingen	4:2
Beggen (M) – Wiltz (N)	1:0
Ol. Eischen – Sp. Luxemburg	1:3
US Lxbg. (P) – Jeunesse Esch	1:2
Niederkorn – Al. Düdelg.	0:1

Jeunesse Esch	13	37:6	24:2
Beggen (M)	13	34:12	21:5
Sp. Luxemburg	12	30:14	16:8
Niederkorn	13	19:10	16:10
Grevenmacher	13	21:19	15:11
Differdingen	13	19:18	14:12
Al. Düdelg.	13	18:28	12:14
US Lxbg. (P)	12	17:15	10:14
Wiltz (N)	13	14:27	8:18
Hesperange	13	14:32	8:18
Ol. Eischen	13	12:29	7:19
Petange (N)	13	6:31	3:23

GRIECHENLAND

Apoll. Athen – Rhodos (N)	1:0
Aris Salon. – Veroia (N)	0:1
Doxa Drama – Ioannina	2:0
Ethn. Piräus – Panionios A.	0:3
Irakl. Sal. – Ol. Piräus	0:2
OFI Kreta – FC Larissa	3:1
Panath. (M, P) – Kalamaria	0:0
AEK Athen – PAOK Salon.	1:2

Ol. Piräus	9	17:9	14:4
PAOK Salon.	9	16:6	13:5
OFI Kreta	9	16:11	13:5
Panionios A.	9	7:3	11:7
Irakl. Sal.	9	11:9	11:7
Rhodos (N)	9	14:7	9:9
FC Larissa	9	17:11	9:9
AEK Athen	9	11:10	9:9
Panath. (M, P)	9	6:6	9:9
Veroia (N)	9	10:14	9:9
Doxa Drama	9	11:11	7:11
Kalamaria	9	5:15	7:11
Ethn. Piräus	9	12:23	7:11
Apoll. Athen	9	7:14	6:12
Aris Salon.	9	10:14	5:13
Ioannina	9	5:12	5:13

TÜRKEI

Samsunspor – Boluspor (N)	3:0
Trabzonspor – Antalya (N)	4:1
Bursaspor (P) – Zonguldak	0:0
Diyarkir (N) – Kocaelispor	2:0
Denizlispor – Sariyerspor	2:0
Galatasaray – Rizespor	2:0
Matalyaspor – Ankaragücü	2:1
Genclerb. – Altay Izmir	2:1
Fenerbahce – Besiktas (M)	0:1

Samsunspor	15	26:8	22:8
Galatasaray	15	22:12	22:8
Besiktas (M)	15	25:11	20:10
Trabzonspor	16	19:9	20:12
Fenerbahce	15	15:12	18:12
Altay Izmir	15	22:18	16:14
Genclerb.	15	13:16	16:14
Denizlispor	15	14:10	15:15
Matalyaspor	15	15:13	14:16
Ankaragücü	15	18:17	14:16
Eskisehirsp.	15	8:7	14:16
Rizespor	15	16:25	14:16
Boluspor (N)	16	20:24	14:18
Zonguldak	16	10:16	14:18
Sariyerspor	15	15:14	13:17
Kocaelispor	15	8:17	12:18
Diyarkir (N)	15	11:22	11:19
Antalya (N)	15	13:28	10:20
Bursaspor (P)	15	9:18	9:21

fuwo TIP

M 1:	Energie Cottbus—Stahl Brandenburg	Tip: 0
M 2:	FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo	Tip: 0
M 3:	FC Vw. Frankft. (O.)—1. FC Magdeburg	Tip: 0
M 4:	Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 1
M 5:	Stahl Riesa—1. FC Lokomotive Leipzig	Tip: 2
M 6:	1. FC Union Berlin—Wismut Aue	Tip: 1
M 7:	BFC Dynamo II—Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 8:	Motor Babelsberg—FC Vw. Frankft (O.) II	Tip: 1
M 9:	ISG Schwerin—Chemie Leipzig	Tip: 0
M 10:	Ch. B. Schkopau—Sachsenring Zwickau	Tip: 0
M 11:	Gl. Sondershausen—Chemie IW Ilmenau	Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit" I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

[Fcc Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] – https://wiki.fcc-supporters.org

DFV-JAHRESABSCHLUSS

Treffpunkt Leipzig, Neues Rathaus, am vergangenen Freitag. Wie schon in den Jahren zuvor, fand hier kurz vor Jahresausklang eine Erweiterte Präsidiumstagung unseres Verbandes statt. Auf ihr bot sich zugleich die Gelegenheit, verdienstvolle Funktionäre zu ehren und auszuzeichnen, interessante Gespräche zu führen. Und mit dem Dank für die 1986 geleistete Arbeit verband sich ein Toast darauf, nun die vielfältigen Aufgaben im vor uns stehenden Jahr mit Fleiß und Können, mit hohem persönlichen Engagement in Angriff zu nehmen. Das soll unser Bildquerschnitt ausdrücken.

Mit Dank und Anerkennung auf ein neues!

Beim Jahresabschluß in Leipzig wurden auch hohe Auszeichnungen an verdienstvolle Funktionäre und Trainer verliehen. Präsident Prof. Dr. Günter Erbach zeichnete mit der Ehrenplakette des DFV der DDR MR Dr. Karl-Johann Strandt (Bild ganz oben), Dr. Gerhard Dylla, Walter Schenk und Jürgen Klotzbach aus sowie mit der Ehrennadel unseres Verbandes in Gold Hans Weber (Bild oben links), Jürgen Nöldner, Herbert König, Peter Krawczak, MR Dr. Rainer Holzapfel, MR Dr. Peter Hagert, Horst Stiewe, Eberhard Vogel, Frank Engel, Harry Hiemann, Günther Teschner und Dr. Werner Stapelfeld aus, mit der auch Prof. Dr. Günter Erbach geehrt wurde. Der traditionelle Jahresausklang war auch Anlaß für viele Gesprächsrunden, so zwischen Manfred Zapf, Bernd Stange und Volker Nickchen (Bild oben rechts), den Trainern unserer Olympiaauswahl Harro Miller und Wilfried Gröbner (Bild links) oder unseren internationalen Schiedsrichtern Manfred Roßner, Siegfried Kirschen, der das Ehrendiplom der FIFA für seine WM-Endrundenteilnahme erhielt, Klaus Peschel, dem das Abzeichen als FIFA-Referee überreicht wurde, und Günther Habermann (Bild unten).

Fotos: Härtrich

DAS fuwo THEMA

Von Manfred Binkowski

An einem Freitag im Dezember verwandelt sich das Neue Rathaus von Leipzig stets in ein Parlament des Sports, des Fußballs. Da nämlich lädt das Präsidium des DFV der DDR alle Mitglieder der Kommissionen, die BFA-Vorsitzenden und -Geschäftsführer, die Vorsitzenden der Klubs und Oberligagemeinschaften, die Oberliga-Schiedsrichter und Verbandstrainer zu einer Erweiterten Präsidiumstagung ein, wird Bilanz unter das zurückliegende Jahr gezogen und der Blick auf die kommenden zwölf Monate gerichtet, gleichzeitig diesen rührigen Sportfreunden für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft gedankt, ohne die unser Fußball undenkbar wäre.

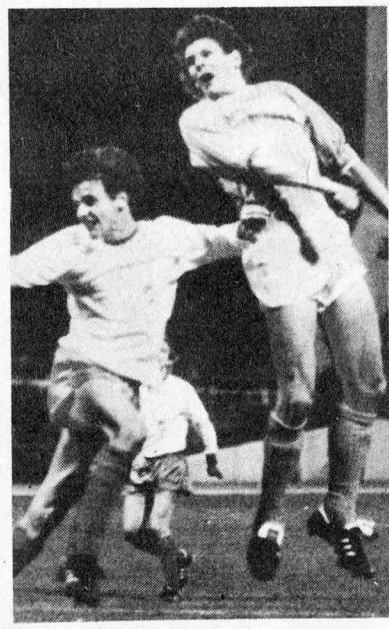
Nach grundsätzlichen Ausführungen des Präsidenten Prof. Dr. Günter Erbach zogen drei Vizepräsidenten ein detailliertes Fazit der Arbeit in ihren Aufgabenbereichen und Chefverbandstrainer Manfred Zapf eine leistungssportliche Bilanz. Günter Schneider als Verantwortlicher für die internationale, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit konnte darauf verweisen, daß unser Verband durch zahlreiche Vertreter in den verschiedenen Kommissionen der UEFA seine bisher größte Repräsentanz in der bald 35jährigen Mitgliedschaft zur Europäischen Fußballunion erreicht hat. „Zum 40jährigen Bestehen unseres Verbandes 1988 wird eine umfangreiche Chronik vorbereitet, und in der Öffentlichkeit müssen wir stärker um die Zuschauer werben", nannte er zwei Vorhaben. Wolfgang Spitzner verwies in einer temperamentvollen Rede auf die große Bedeutung des Kinder- und Jugendsports, auf seine Basisfunktion für unseren gesamten Fußball. „Nur 11 908 Nachwuchsmannschaften gegenüber 9712 Männerkollektiven sind eine zu geringe Basis für unser angestrebtes Entwicklungstempo", betonte er und verwies auf die große Reserve Schulfußball, in dem selbst in den führenden Bezirken höchstens erst die Hälfte der erreichbaren Jungen erfaßt wird. Dr. Gerhard Dylla, der Verantwortliche für den Wettspielbereich, nahm diesen Ball auf, bemängelte, daß in der vergangenen Saison 60 Junioren-Oberligaspiele, also jedes dritte, auf Neben- und teilweise Hartplätzen ausgetragen wurden, was nicht gerade für eine verstärkte Nachwuchspflege spricht und sich auch in dieser 1. Halbserie fortsetzt. „Der gesamte Service in den Stadien muß unbedingt schnellstens verbessert werden", lautete seine Forderung. Manfred Zapf schließlich mußte unserem Fußball nach wie vor zu große Leistungsschwankungen bescheinigen. „Wir sind nicht aus dem europäischen Mittelmaß herausgekommen, haben lediglich im Nachwuchs den Anschluß an das europäische Spitzenniveau herstellen können, obwohl es da auch noch genügend Reserven gibt", stellte er fest.

In vielen Gesprächsrunden klang dieser traditionelle DFV-Jahresabschluß aus. Mit Dank und Anerkennung, mit auch zur Tradition gehörenden Souvenirs und neuen Impulsen fuhren die vielen unermüdlichen Mitstreiter und Mitgestalter unseres Fußballs wieder nach Hause in alle Teile unserer Republik, wo sie nun mit neuen Kräften an die Arbeit gehen werden, um unseren Fußball vielleicht doch schon recht bald auf das Niveau zu bringen, das wir uns alle von ihm wünschen.

TELE LOTTO TELE LOTTO
Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 x dabei!

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Vanenburg, zweifellos einer der herausragenden Akteure der niederländischen Elf, hier am Ball, den er gegen den tackelnden Schulz abzusichern versteht. Peschke, Kapitän unserer Elf (oben rechts), trug entscheidend zur Geschlossenheit der Abwehr bei. Und auch Richter zählt derzeit zu jenen, die Eindruck bei den Zuschauern hinterlassen.
Fotos: John de Pater, Poser, Thomas

● Im niederländischen Utrecht vollzog unsere Olympiamannschaft mit dem 1 : 0 - Sieg gegen die „Oranjes" erfolgreich den Auftakt in der Qualifikation für das olympische Turnier 1988. Damit schuf sie sich bis zu den nächsten Spielen gegen Italien in Magdeburg und in Portugal eine günstige Ausgangsposition. Die fünfte Vertretung ist die Auswahl Islands. Vom guten Spiel der DDR-Elf überzeugten sich auch die Trainer Held (Island) und Zoff (Italien).

Souverän: Torwart und das Zentrum

In der EINZELKRITIK zeichneten sich Weißflog, Peschke, Reich, Halata, B. Schulz, Richter aus

● **JÖRG WEISSFLOG:** Die Nummer zwei unter unseren Torhütern rechtfertigte seine Nominierung mit einer eindrucksvollen Vorstellung. Bei den hohen Flanken und Ecken jederzeit sicher im Herauslaufen und Fangen. Glänzende Reaktionen bei Schüssen von Roossien (31.) und Vanenburg (44.) vor der Pause, nach dem Wechsel erneut gegen Vanenburg (49., 52.). Nur bei einem Kopfball von Hoekman an die Latte benötigte er das Glück des Tüchtigen (80.). Ein zu schwacher Abwurf, der Gefahr brachte (20.). 8

● **HEIKO PESCHKE:** Der Kapitän war in kämpferischer Hinsicht Vorbild. Steigerte sich im Spielverlauf zusehends. In den Luftduellen ließ er nichts anbrennen. Stoppte Boerebach in gefährlicher Position sauber (48.), rettete im Fünfmeterraum mit letztem Einsatz gegen zwei Niederländer (78.). Muß im Vorwärtsgang stärker werden. 7

● **DETLEF SCHÖSSLER:** Der Magdeburger war von Anbeginn auf der Höhe der Situation im Wechsel gegen den aus hängender Position operierenden Roossien und der zweiten Spitze Lengkeek. Bei Vorstößen nicht mit der erforderlichen Zielstrebigkeit. Nach einer Stunde machte sich seine Erkältung stark merkbar. Deshalb ausgewechselt. 5

● **BURKHARD REICH:** Der Ex-Fürstenwalder hat eine erstaunliche Entwicklung genommen. Zeigte sich bei dieser internationalen Bewährungsprobe ohne Nervosität. Gegen den langen van Loen, in Utrecht beheimatet, ohne Nachteile in der Luft. Energisch und entschlossen im Abwehrverhalten, muß nur, wenn er sich in Ballbesitz wähnt, schneller spielen, um Risiken zu vermeiden. Nach vorn noch verbesserungsbedürftig. 7

● **MATTHIAS LINDNER:** Auch auf der ungewohnten Linksverteidigerposition stand er seinen Mann. Nutzte die Bewegungsfreiheit, die ihm die Niederländer ließen, kaltschnäuzig zur Vorbereitung des entscheidenden Treffers (6.). Nach dem Wechsel nicht immer energisch genug, bei Kontermöglichkeiten fehlte es ihm auch an Konzentration. 5

● **HARALD MOTHES:** Leistete im Mittelfeld vornehmlich für die Abwehrarbeit ein großes Pensum, war sich für keine Arbeit zu schade. Doch dem Auer fehlte diesmal bei Ballbesitz die Sicherheit im Abspiel, konnte er das Leder in den Zweikämpfen auch nicht genügend behaupten. 4

● **BERND SCHULZ:** Unauffällig, aber sehr wirkungsvoll in seinem Abwehrspiel. Löste seine Rolle als defensiver Mittelfeldmann mit erstaunlicher Umsicht, verlor kaum einen Zweikampf. Für den Angriff muß er trotz allem noch mehr tun. 6

● **DAMIAN HALATA:** Wie er das Tor mit technischer Leistung erzielte, sprach schon genügend für den Magdeburger. Fast wäre ihm mit einem raffinierten Heber, den Menzo gerade noch über die Latte drehte, ein zweiter Treffer geglückt (54.). Eine Stunde lang auffällig operierend. Später nachlassend, zu viele Bälle leicht verspielend. 6

● **CHRISTIAN BACKS:** Der BFC-Akteur wußte seine läuferischen Vorteile vor der Pause gut anzubringen. Nach Busses Eingabe mußte er mit dem Kopfball mehr erreichen (19.). Gegen Vanenburg bekam er nach dem Wiederanpfiff die schwierigste Aufgabe zugeteilt und hatte damit Sorgen. Glänzend sein Freispiel auf Busse (87.). 5

● **HANS RICHTER:** Neunzig Minuten zerrte er an den Ketten. Konnte von Boessen und dreimal (!) durch Menzo erst im letzten Moment gebremst werden, ein Schuß von ihm drehte Menzo im letzten Augenblick noch ans Außennetz (31.). Ihm fehlte es als vorderster Angreifer ein wenig an Glück für ein Tor. 7

● **MARTIN BUSSE:** Die Rolle des ballhaltenden Akteurs vermochte er nur kurz auszufüllen, weil er in den Zweikämpfen zu oft unterlag. Aber bis zum Abpfiff unterwegs, fleißig und hingebungsvoll kämpfend. Die Riesenchance durfte er nicht vergeben (87.). 4

● **WALDEMAR KSIENZYK:** Ohne Anpassungsschwierigkeiten sofort integriert. Energisch und sicher in der Abwehrarbeit, voll konzentriert. 4

● **JENS PAHLKE:** Eine taktische Einwechslung (89.). 1

Tabellenstand, Gruppe B

DDR	1	1	—	—	1:0	2:0
Italien	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—
Island	—	—	—	—	—	—
Niederlande	1	—	—	1	0:1	0:2

● **Die nächsten Spiele — 1987:** 18. 2.: Italien—Portugal; 25. 2.: Portugal—Niederlande; 25. 3.: DDR—Italien; 15. 4.: Italien gegen Island; 29. 4.: Portugal—DDR; 26. 5.: Island—Niederlande; 2. 9.: Island gegen DDR; 22. 9.: DDR—Niederlande; 7. 10.: Portugal—Island; 18. 11.: Italien gegen DDR.

● **Und 1988 spielen:** 24. 2.: Portugal gegen Italien; 9. 3.: Niederlande gegen Italien; 30. 3.: Niederlande—Portugal; 12. 4.: DDR—Portugal; 13. 4.: Italien—Niederlande; 27. 4.: Niederlande—Island; 30. 4.: DDR—Island; 24. 5.: Island—Portugal; 29. 5.: Island—Italien.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org